



EXHIBITION

**dialogus**



Eine Reise zu den Meisterwerken aus Holz

# Paulas Walz

Ein Weg in die Selbstständigkeit



Mittweida liegt am Purple Path, einem Kunst- und Skulpturenparcours der Kulturhauptstadt Europas 2025. Mit vielen Kunstwerken schafft der Purple Path eine Verbindung zwischen der Region und der Kulturhauptstadt Chemnitz. Entlang dieses Pfades findet sich vielerorts die mehr als 800-jährige Bergbautradition der Region – sei es in Gestalt oder Material – in den Kunstwerken wieder.

Dafür werden verschiedene Zielgruppen nicht nur definiert, sondern aktiv in die Konzeption und Gestaltung der Ausstellung einbezogen. Teilhabe und Mitwirkung sind Kernpunkte der Ausstellungskonzeption. Analoge und digitale Interaktionen sollen mit Spielspaß, Handwerk und Bewegung eine engere Verbindung zu den Kunstwerken und ihren Themen schaffen. Mit der Geschichte von Paulas

[👉 https://kurzelinks.de/purple](https://kurzelinks.de/purple)

## Alles kommt vom Bergwerk her – eine Ausstellung internationaler Holzbildhauerkunst in Mittweida, unweit des Erzgebirges?

So begegnet den Besucher\*innen häufig der Rohstoff Holz. Das Handwerk mit Holz wandelte sich von der zimmermännischen Verwendung im Bergbau über die Fertigung von hölzernen Alltags- und Gebrauchsgegenständen zur feinen Holzschnitz- und Holzbildhauerkunst des Erzgebirges.

Aber nicht nur die Geschichte der Menschen und Orte im Erzgebirge zeigt, dass aus prekären Situationen immer wieder Neues geschaffen wird. Auch in anderen Regionen Europas und in der Welt erfindet sich Kunst, wie z.B. die Holzbildhauerkunst immer wieder neu. In der Bildhauerhochburg im italienischen Grödnertal in den Südtiroler Dolomiten diente diese Art der Holzbearbeitung so einerseits der Überbrückung der langen Winterzeit, andererseits stellte sie eine willkommene Verdienstmöglichkeit dar, um das schiere Überleben zu sichern. Auch die Folgen des Uranbergbaus sind nicht allein für die Menschen im Erzgebirge relevant, sondern ebenso für das indigene Volk der Hopi im Nordosten Arizonas. Auch dort hat sich die Schnitzkunst neu erfunden, um über die kulturellen Bezüge hinaus zugleich den Lebensunterhalt zu sichern.

So erzählen die Exponate der Sammlung internationaler Holzbildhauerkunst aus fünf Kontinenten „Paulas Walz“ und ihre Künstler\*innen in lebendigen Geschichten von den Kulturen der Welt. Die Neukonzeption der Ausstellung legt großen Wert darauf, diesen Erzählungen Raum, Zeit und Gestalt in verschiedenen, spannenden Formaten zu geben. Sie strebt ein immersives Kunsterlebnis für alle an und berücksichtigt dabei Voraussetzungen, die Besucher\*innen mitbringen.

Walz und der Reise zu den Meisterwerken aus Holz wollen wir eine Identifikationsfigur schaffen, die auf ihrem Weg verschiedene Aufgaben löst, dem eigenen Dorf hilft und dabei Schritt für Schritt den Weg in ihre Selbstständigkeit geht.

Die Verknüpfung der Kunstwerke mit 25 Jahren Erfahrung in der interkulturellen Wissensvermittlung im Rahmen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) bildet ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Ausstellung.

Wir wären glücklich, wenn sich die Besucher\*innen von der Aura der Meisterwerke internationaler Holzbildhauerkunst so inspirieren lassen, dass sie sich bestärkt fühlen, mit Interesse an anderen Kulturen in einen gegenseitig lernenden Austausch zu treten.

**Annaberger Bergaltar**  
Mitteltafel,  
Hans Hesse (D),  
1522

Das Stifterpaar Marlene und Peter Daetz gab im Jahr 1997 der neu gegründeten Daetz-Stiftung in der Satzung ihren Stiftungszweck. Dieser besteht in der öffentlichen Demonstration der stiftungs-

## GRUNDLAGEN

### Motivation und Positionierung – das Stifterpaar

eigenen Kunstgegenstände. Hiermit soll die Aussagekraft, Vielseitigkeit und Schönheit der Holzbildhauerkunst aus verschiedenen Kulturkreisen einem möglichst breiten Publikum nahe gebracht werden.

Ein weiteres Ziel sieht die Stiftung in der Förderung der Kunst, insbesondere der Holzbildhauerkunst aus fünf Kontinenten, als Medium der Vermittlung der Denkweisen, Traditionen, Glaubensformen und Erwartungen der Völker der Welt. Die Vermittlung interkulturellen Wissens durch Bildungsprogramme, auch im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und von Umweltthemen gehört ebenso zur Agenda. Fest im Stiftungszweck verankert ist die Einrichtung einer Fachbibliothek für die weltweite Holzbildhauerei zum Zwecke der interkulturellen Wissensvermittlung.

Peter Daetz lebte als Manager eines großen deutschen Industrieunternehmens 17 Jahre mit seiner Familie durchgehend in asiatischen Ländern. Weitere zehn Jahre betreute er Großkunden und Partner in zahlreichen Ländern in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Ob in Jakarta, Teheran, Tokio oder anderenorts – überall machte er die Erfahrung, dass es für einen guten, effektiven und erfolgreichen Dialog mit anderen Völkern nicht im Wesentlichen auf Sprachkenntnisse ankommt. Vielmehr sei es wichtig, zu wissen, wie andere denken und fühlen, welche Traditionen und Glaubensformen sie pflegen und welche Erwartungen sie an ihr ausländisches Gegenüber haben.

Marlene Daetz trug in all den Jahren mit ihrer Persönlichkeit, ihrer herzlichen Art und ihrer Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem wesentlich zur erfolgreichen Tätigkeit ihres Ehemannes bei. Als verlässliche Partnerin war sie stets seine ehrliche Ratgeberin und Stütze im familiären, geschäft-



lichen sowie im gesellschaftlichen Leben. Nach einer intensiven Ausbildungsphase mit Abschluss Diplom-Ingenieur und einer sehr lehrreichen und auch durchaus einträglichen 40-jährigen Tätigkeit für die deutsche Industrie beschlossen Marlene und Peter Daetz mit 61 Jahren, sich fortan nur noch gemeinnützigen Aufgaben zu widmen. Hierfür waren sie bereit, einen großen Teil ihres erworbenen Kapitals, bestehend aus Erfahrungen, Vernetzungen und dem ersparten Geld, der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Der Entschluss des Ehepaares, sich mit einem gezielten Stiftungszweck voll und ganz dem Gemeinwohl zu widmen, wurde von der Überzeugung getragen, dass dies zum gegenseitigen Nutzen sei. Einerseits sollte die Stiftung wertvolle Impulse für zukunftsorientierte Projekte entwickeln und für deren nachhaltige Umsetzung Sorge tragen. Andererseits konnte eine erfolgreiche Arbeit dem motivierten Stiftungsteam ein sehr befriedigendes Gefühl und auch Stolz vermitteln, wobei die positiven Ergebnisse dauerhaft mit dem Stiftungsnamen verbunden sein würden.

#### Vita Peter Daetz

1930

geboren und aufgewachsen in Hamburg

1954

Abschluss des Studiums als Diplomingenieur für Elektrotechnik in Hamburg

1954 – 1961

Aufbau einer Werksniederlassung Norddeutschland für süddeutsche Industrie mit Sitz Hamburg

1961 – 1965

Vertriebsingenieur, Siemens Medizintechnik in Düsseldorf

1965 – 1972

Leiter der medizintechnischen Abteilung und Vorstandsmitglied von Siemens Indonesien

1967

Gründung des Deutschen Gymnasiums in Jakarta

1972 – 1977

Managing Director der Electromedical Ltd. in Teheran, Iran (einer gemeinsamen Gesellschaft der Siemens AG und der Philips AG)

1977 – 1982

Präsident der Siemens Medical Systems K.K. in Japan mit Sitz in Tokio

1982 – 1991

Direktor der Siemens AG und Geschäftsführer der weltweit tätigen Siemens Audiologischen Technik GmbH mit Sitz in Erlangen

August 1990

Verleihung des Bundesverdienstordens durch Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker

Juli 1991

Änderung des Lebensinhaltes von kommerziellen zu sozialen Tätigkeiten

1992 – 1996

Geschäftsführer der kommunalen Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft W.F.Z. sowie Initiator und Aufsichtsratsvorsitzender des Förderzentrums Mittelsachsen für Produktentwicklung und Existenzgründungen mit Sitz in Flöha/Sachsen

Oktober 1998

Gründung der Daetz-Stiftung mit Sitz in Lichtenstein/Sachsen, bis heute Kuratoriumsvorsitzender

1998 – 2003

Geschäftsführender Gesellschafter der 1998 gegründeten Betreibergesellschaft „Daetz-Centrum Lichtenstein GmbH“

22.06.2001

Ernennung zum Ehrenmitglied der Holzbildhauerei Sachsen

Oktober 2001

Verleihung des Verdienstordens des Freistaates Sachsen durch Ministerpräsident Prof. Kurt Biedenkopf

2. März 2002

Gründung des Rotary-Clubs Lichtenstein mit Peter Daetz als Gründungspräsidenten



**Demokratie**  
Makonde-Künstler,  
Tansania, Ebenholz

Seit 1998 hilft die Daetz-Stiftung auf Basis langjähriger Erfahrung im In- und Ausland, die Zukunft einer zunehmend globalen Welt mitzugestalten. Aufklärung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und praxisbezogene Vermittlung multikultureller Themen bilden die Voraussetzungen für ein respektvolles Miteinander aller Kulturen. Der Dialog auf Augenhöhe ist dabei grenzen- und konfessionslos.

**29. Mai bis 1. Juni 2006**

Eine vom Rotary Club Lichtenstein und der Daetz-Stiftung initiierte Rotary-International-Veranstaltung zu „Asien trifft Sachsen – Sachsen trifft Asien“ heißt Repräsentant\*innen von Rotary Clubs aus neun asiatischen Ländern willkommen.

**2006**

Start des Schulprojektes „Lichtensteiner Modell“ mit landesbezogenen Modulen zu Indien, China,

## GRUNDLAGEN

### Die Daetz-Stiftung

### Wichtige Etappen der Stiftungsgeschichte

#### **Die Daetz-Stiftung**

- Stifter mit 40 Jahren Auslandserfahrung für internationale Großkonzerne
- 25 Jahre erfolgreiche Stiftungstätigkeit
- sieben internationale Auszeichnungen und Awards
- 1.000 weltweit einmalige Exponate der Holzbildhauerkunst
- 40.000 Teilnehmer\*innen in den Bildungs- und Eventprogrammen der Stiftung
- 500.000 Besucher\*innen der weltweit einzigartigen Ausstellung „Welt der Völker“ in Lichtenstein/Sachsen
- zentrales Thema und Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten: Menschen aus allen Teilen der Welt treten in einen respektvollen Dialog.

#### **Wichtige Etappen aus der Stiftungsgeschichte**

**2002**

Auszeichnung der Daetz-Stiftung durch die Initiative „Sachsen-Asse“ in der Kategorie „Kultur“

**2002**

Daetz-Stiftung/Daetz-Centrum sind Preisträger des „Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen“

**14. Mai 2004**

Ehrung mit dem „Deutschen Stifterpreis 2004“ durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen

**19. September 2005**

Verleihung der Ehrenbürgerrechte der Stadt Lichtenstein/Sachsen an Peter und Marlene Daetz

Türkei, Russland, Polen, Tschechien und zum Kontinent Afrika. Mittlerweile haben über 25.000 Schüler\*innen und über 1.700 Lehrkräfte das Schulprogramm in ihren Schulen erlebt.

**07.02.2008**

Nominierung der Daetz-Stiftung für den FERI Stiftungspreis

**9. Oktober 2009**

Begegnung von 430 sächsischen, polnischen und tschechischen Jugendlichen zum Weltkulturgipfel im Neuen Rathaus Dresden

**2009 – 2014**

Das Schulprojekt der Daetz-Stiftung, das Lichtensteiner Modell, wird dreimal in Folge als offizielles Dekade-Projekt der UNESCO ausgezeichnet.

**2014**

Start der Zusatzqualifizierung „Interkulturelle Kompetenz“ an den Berufsakademien Sachsen nach mehrjähriger Entwicklungszeit unter der Federführung der Daetz-Stiftung

**10. November 2015**

nach zweijähriger Entwicklungszeit Abschlusspräsentation des „Lichtensteiner Modells für Polen“, ggw. in über 25 polnischen Schulen bereits eingeführt

**2007/2010/2016**

Durchführung von drei Benefizkonzerten in der Semperoper Dresden mit dem Titel „Eine musikalische Reise um die Welt“

2016

Beschluss des Stadtrates der Stadt Lichtenstein zur Einstellung des Geschäftsbetriebes des städtischen Daetz-Centrums

2017

Abschluss der Dozentenausbildung für die Zusatzqualifizierung „Interkulturelle Kompetenz“ an den Berufsakademien Sachsen

2008/2016/2017/2018

Durchführung des Festivals „Märchen, Mythen und Legenden aus aller Welt“

9. November 2017

Verleihung des Europäischen Kulturmarken-Awards 2017 in der Kategorie „Europäisches Bildungsprogramm 2017“ an die Daetz-Stiftung mit dem außerschulischen Lernort Daetz-Centrum

2022

Umzug nach Mittweida, Beginn der Konzeptentwicklung für eine neue Ausstellung am neuen Standort



**Erzgebirgsstube  
um 1930**  
Jesko Lange (D),  
Lindenholz

Erfolgreiche Stiftungsarbeit ist mit dem eigentlichen Stiftungsakt und dem Einbringen von Kunstgegenständen noch längst nicht getan. Ebenso wichtig sind Kontinuität und Erfahrung in den Gremien und bei der täglichen Stiftungsarbeit. Dafür stehen stellvertretend Wolf-Rüdiger und Nils-Peter Daetz, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Expertise Garanten für den Fortbestand der Stiftung sind.

- und Servicegeschäft), Automotive und Life Science in Asien, Europa und Lateinamerika
- bewährte Führungspersönlichkeit, besonders für Aufbau und Führung multikultureller Teams
- als erwünschter Sparringspartner des CEOs bei geschäftlichen und strategischen Themen
- Einbringen von interkulturellen und branchenübergreifenden Erfahrungen
- starkes Performance Management durch klare aussagekräftige und branchenspezifische Key

## GRUNDLAGEN

### Wolf-Rüdiger Daetz • Biographisches



#### Biografie

- geboren 13. April 1958
- deutscher und schweizer Staatsbürger
- verheiratet, drei Kinder
- Sprachen: deutsch, englisch (verhandlungssicher), spanisch (gut)
- wohnte in Singapur, Mexiko, England, Deutschland

#### Profil

- langjährige Erfahrungen als Kaufmännischer Leiter, Unternehmer und als Verwaltungsrat
- aktiv im sozialen Impact Investment mit Schwerpunkten Finanzen und Compliance
- Aufsichtsratsvorsitzender fairafriC Deutschland, impact investor, fair produzierte Schokolade in Ghana (From bean to bar.)
- Partner von Talmond, impact investor, eine Firma im Aufbau, die weltweit die erste tropische Mandelmilch auf den Markt gebracht hat und sich auch mit Fonio-Produkten beschäftigt
- Im Fokus steht die Zusammenarbeit mit Kleinbauern, Dorfgemeinschaften, Reduzierung von Armut gemäß der UN Sustainability Goals
- Gründungsmitglied von dialogus kultur

#### Erfahrungen

- 30 Jahre Erfahrung als Senior Manager in Funktionen wie CFO und Finance & Controlling
- 25 Jahre bei Siemens in allen Regionen der Welt als CFO und in anderen Funktionen
- acht Jahre bei Johnson Electric als CFO Europe in den Sektoren Industrie (System-, Produkt-

Performance Indicators, klare Finanzrichtlinien, professionelles und transparentes Finanzmanagement, Verabschieden von Geschäftsplänen, Audit Berichten, Budgets und Governance-Angelegenheiten

- gezieltes Erreichen operativer Spitzenleistungen z.B. in den Bereichen Prozessen, Lieferketten und Produktion

#### Andere Aktivitäten

- Schulden-Mentoring für Personen, in finanziellen Schwierigkeiten in Zusammenarbeit mit Triangel Beratung Zug (CH)
- Beistand: Betreuung einer älteren Schweizerin in Zug (CH) bis zu ihrem Tode

#### Ausbildung

2009

Advanced Management Program, INSEAD, Frankreich

1998

Advanced Management Program, Duke University, USA

1981 – 1984

Master of Arts in Politics, Philosophy and Economics, Oxford University, GB

10/79 – 09/81

Industriekaufmann, Siemens Stammhauslehre, Erlangen, Deutschland

Nils-Peter Daetz ist nach beruflichen Stationen im Ausland aktuell in München tätig. Der in Indonesien aufgewachsene gelernte Industriekaufmann arbeitete bis 2005 bei der Siemens AG und kann auf mehr als 30 Jahre internationale Berufserfahrung in der Telekommunikations- und Medizintechnikbranche zurückblicken. Mit seinen Erfahrungen aus der Berufswelt und seiner interkulturellen Kompetenz berät er Führungskräfte ebenso wie Schüler\*innen und Migrant\*innen.

1995 – 1998

Head of HR Overseas Department bei SEMICONDUCTOR (INFINEON) München

1992 – 1995

Senior HR Consultant - Regional Executive Board-Member bei CORPORATE HR München

1991 – 1992

HR Consultant bei SIEMENS NIXDORF AG

## GRUNDLAGEN

### Nils-Peter Daetz • Biographisches

#### Biografie

- geboren 11.03.1960 in Hamburg
- deutscher Staatsbürger
- verheiratet, vier Kinder
- Sprachen: deutsch, englisch (fließend in Wort und Schrift), französisch

#### Berufserfahrung und Ausbildung

2022 bis heute

- Ehrenamtliche Tätigkeiten (u.a. dialogus e.V.)
- Coaching Pro Bono
- Mentoring Joblinge

2007 – 03/2022

NOKIA Solution Networks GMBH (NSN) München

2015 – 2023

Head of HR Regions (VP) NSN Geschäftsführer

2013 – 2015 Head of HR Region Europe (VP)

2010 – 2012

Head of BHR & Internal Communications & Business Solutions (BSO)

2007 – 2009

Head of BHR for Operations and R&D (COO)

2005 – 2006

VP CHR of BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, München

1981 – 2005 SIEMENS AG

1998 – 2005

VP HR of Com Mobile Devices & Com Devices Manufacturing bei COMMUNICATIONS – MOBILE DEVICES, München

1988 – 1991

Logistics Project Manager bei MEDICAL BUSINESS UNIT, Iselin, USA

1986 – 1988

Order Fullfilment Manager bei MEDICAL BUSINESS UNIT, Erlangen

1986

Business Analyst bei MEDICAL AUDIPHA ACOUSTIQUE, Paris

1983 – 1984

MEDICAL BUSINESS UNIT Riyadh, Saudi Arabien

2009 – 2011

Coachingausbildung, Hephaistos München

1985 – 1986

Sorbonne, Paris, Frankreich, Language Institute, Tours, Frankreich

1983 – 1985

Zivildienst Seemannsmission, Seaham, GB

1981 – 1983

Industriekaufmann – Stammhauslehre bei Siemens Erlangen

1981 Abitur, Stadthagen, D

1965 – 1971

Intern. Grammar School & German School in Jakarta, Indonesien







EXHIBITION

# dialogus

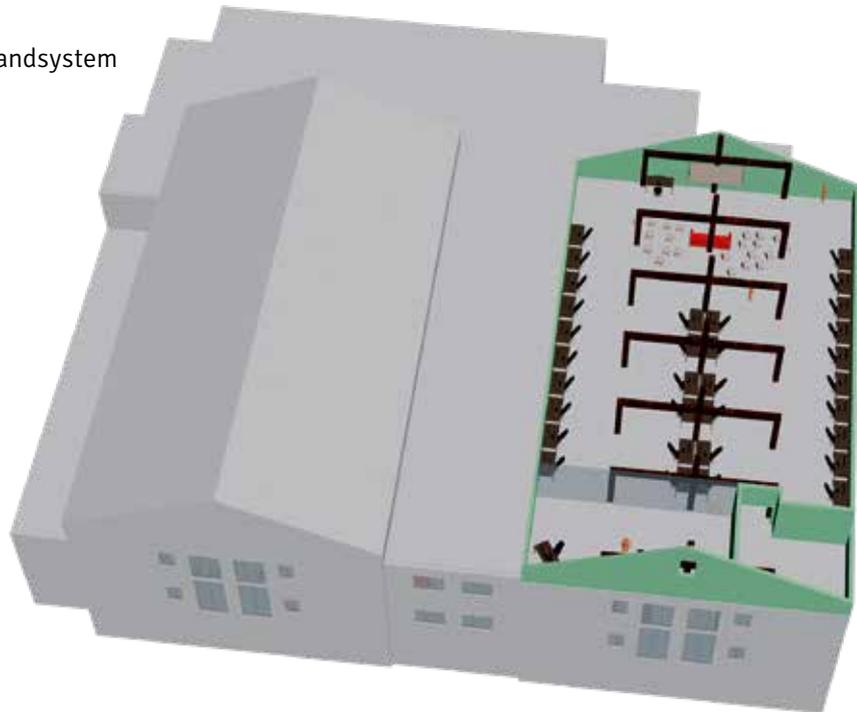
## STRUKTUR

- Exponate in Dauerausstellung mit Rundgang, acht Themenwelten und Sonderausstellung in Waben
- Funktionsbereiche wie theatrum palaverum, Seminarraum, Holzwerkstatt, Archiv und Bibliothek
- Eigenentwickeltes Ausstellungswandsystem aus Holz – „Weißflog-Wände“



## DIGITAL

- komplette digitale Erschließung:**
- zwei Webauftritte, Onlineshop, digitales Archiv, Ausstellungsguide, Social-Media-Präsenzen, Augmented und Virtual Reality



## MITWIRKUNG

- Schulen, Vereine, Verbände
- Menschen mit Behinderung
- Sommerwerkstatt mit Wandergesell\*innen
- Vernetzung und Kooperation mit lokalen Akteur\*innen

### **Serious Games Center, DG**

Paulas Walz – ein Weg in die Selbstständigkeit

## PR/CROWDFUNDING

- Markenbildung dialogus
- Pressearbeit
- Aufbau Mitglieder, Unterstützer\*innen, Patenschaften
- Planung und Durchführung einer Crowdfunding-Kampagne

## SCHNITTSTELLEN

- dialogus education
- Verbindung von Ausstellung und Bildungsprogrammen
- WSD-Stelle (Weltoffen – Solidarisch – Dialogisch)
- BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Berufsorientierung Holzhandwerk



**Sebastian – Märtyrer  
um 289 nach Christus**  
Michael Mayer (D),  
Lindenholz

Die Menschen aus aller Welt rücken immer näher zusammen. Sie leben, arbeiten und lernen mit- und voneinander. Die Denkweisen, Gefühle und Erwartungen der Menschen anderer Länder zu verstehen, ist deshalb die Basis für ein vertrauensvolles und erfolgreiches Miteinander in der Welt. Je mehr wir voneinander wissen, desto wirkungsvoller wird die erforderliche Kommunikation.



Kulturelle Vielfalt leben

# dialogus

## GRUNDLAGEN

### dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e.V.

**Dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e.V. setzt sich für einen lebendigen und konstruktiven Dialog ein**, der das Zusammenleben und -arbeiten mit Menschen aus anderen Ländern in unserer Gesellschaft zur Grundlage hat. Das beginnt nicht erst in der Schule und setzt sich im Beruf und im Alltag fort. Ein spannender und – im wahrsten Sinne des Wortes – horizonterweiternder Lern- und Erfahrungsprozess, der nicht früh genug, am besten schon im Kindesalter, beginnen kann.

Völkerverständigende Dialoge können nicht durch den Staat und Verordnungen erreicht werden, sondern gelingen nur, wenn sie durch sinnvolle, aufklärende Bildungs- und Informationsaktivitäten nachhaltig vermittelt werden.

#### **Gemeinsam für eine zukunftsorientierte Bildung**

Ohne Bildung können Menschen ihre Potenziale nicht entfalten. Der Mangel an grundlegenden Fähigkeiten und Kompetenzen macht es unmöglich, ein selbstbestimmtes Leben zu führen oder sich aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Bildung stellt sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene ein zentrales Element für Entwicklung dar. Bildung ist nicht nur die Voraussetzung für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum, sondern fördert zugleich in besonderem Maße die Partizipation am politischen Geschehen.

Deshalb wird der Stellenwert an Demokratieerziehung, interkultureller Bildung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung immer größer. Vor allem Jugendlichen zeigt diese Art von Bildung die Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg auf und ist damit ein Schlüssel bei der Bekämpfung von Jugendgewalt, Rassismus und stereotypen Ansichten.

Dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e.V. versteht sich als Partner für Bildungseinrichtungen aller Art – ganz gleich ob Berufsschulen, Berufsakademien, Hochschulen oder auch private Bildungsträger.

Interkulturelle Bildungsdienstleistungen sowie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung prägen bereits über 20 Jahre lang das Portfolio der Daetz-Stiftung, das nunmehr mit gleichem Team und Know-how unter dem Dach des dialogus e.V. fortgesetzt wird.

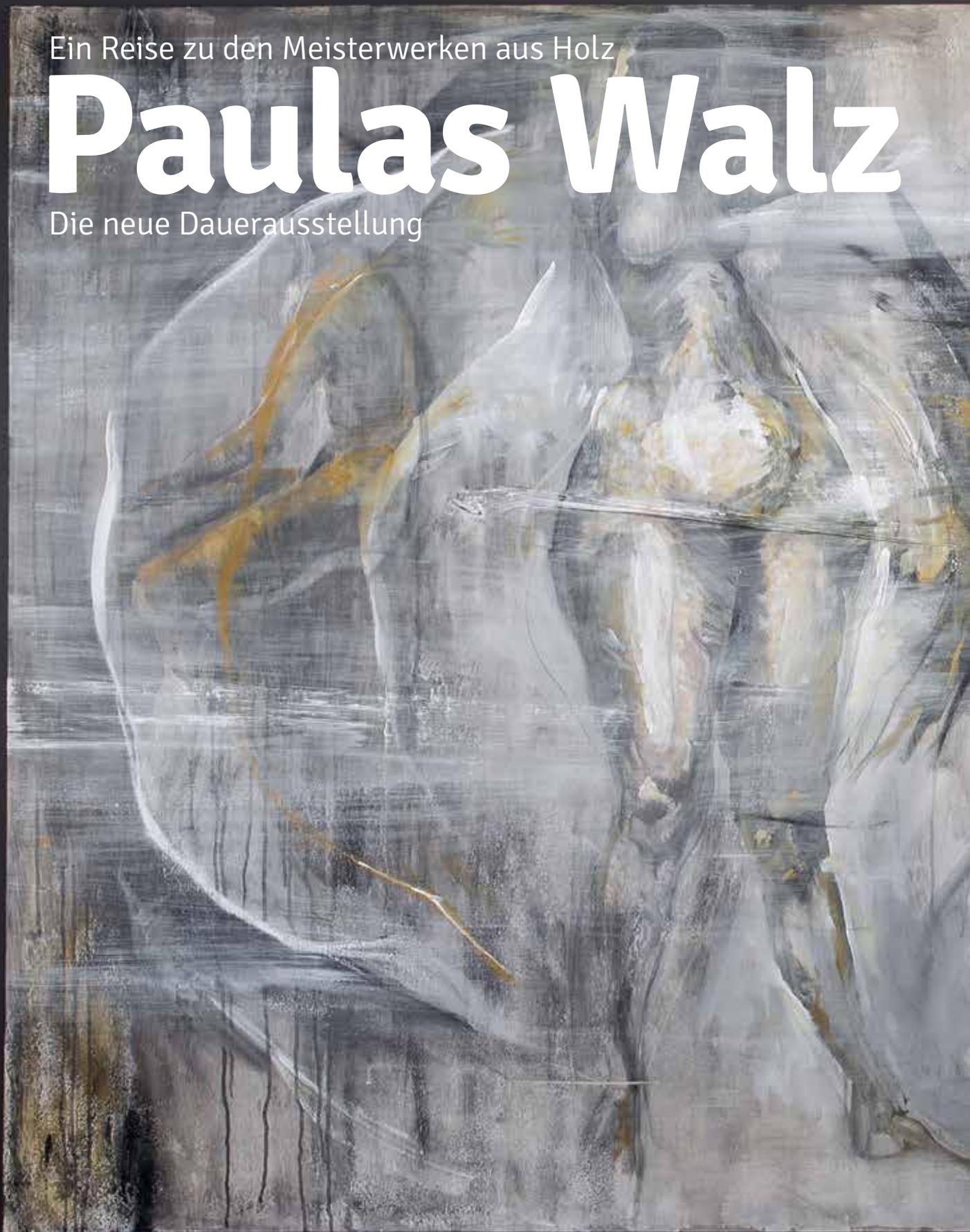


<https://dialogus-kultur.de>

Ein Reise zu den Meisterwerken aus Holz

# Paulas Walz

Die neue Dauerausstellung





**Zyniker mit Bild**  
Gehard Demetz (I),  
Zirbelkiefer

Ausgehend von den Stiftungszielen sowie der Vereinsatzung wurde eine Neukonzeption der Ausstellung vorgenommen. Basierend auf vorausgewählten Exponaten geschah diese mittels umfangreicher Recherchen zu den jeweiligen Künstler\*innen und unter Beachtung der aus Zielgruppenanalysen erlangten Ergebnisse sowie der

zu den Besucher\*innen hergestellt werden. Die Vorteile digitaler Unterstützung und spielerischer, digitaler Elemente sind beim Besuch erlebbar.

In Werkstätten werden Stücke durch Besucher\*innen selbst erstellt. 3D-Druck ist neben Schnitzen, Bildhauerei und anderen Arbeitsmethoden eine

## GRUNDLAGEN

### Positionierung der Ausstellung

räumlichen Voraussetzungen. Ziel ist es nicht, ein ethnologisches, kulturgeschichtliches Spezialmuseum zu etablieren – sondern erlebbare, internationale Handwerkskunst im interkulturellen Dialog mit den Besucher\*innen zu präsentieren.

Ausgehend von den Exponaten sowie deren Beschaffungsgeschichte und im Vergleich mit anderen Expositionen kann sich die neue Ausstellung zwar ethnologisch und kulturgeschichtlich geschaffener Positionen bedienen, doch ihre Zielrichtung ist eine andere. So werden mittels vielfältiger Interaktionen Beziehungen zwischen Exponat und Besucher\*in geschaffen – über Spiel und Handwerk bis Virtual Reality. Die mehrsprachige und barrierefreie Gestaltung der Ausstellung nimmt dabei stets einen hohen Stellenwert ein und bildet so die Voraussetzung, allen Besucher\*innen ein besonderes Kunsterlebnis zu ermöglichen.

Die Sammlung beinhaltet internationale Beispiele von Handwerk, Handwerkskunst und Kunst mit bzw. in Holz. Internationale Meisterwerke der Holzbildhauerkunst sind Magnete, um den Dialog mit damit verbundenen Kulturen einzugehen. Der Fokus auf das Handwerk bietet viele Möglichkeiten, Themen des nachhaltigen, wertschätzenden Wertschöpfens darzustellen und dafür in den verschiedenen Altersklassen Interesse zu wecken. Exponate, Einblicke in die Arbeits- und Lebensweise der Künstler\*innen sowie die Auseinandersetzung mit diesen Aspekten vermitteln den Besucher\*innen interkulturelles Wissen. Globale Erkenntnisse sind für lokales Handeln wertvoll und umgekehrt. Durch Herausforderungen – handwerkliche, körperliche oder didaktische – und das Wecken positiver Emotionen aus Story, Spielen oder Künstlerkontakt sollen genuine Beziehungen

weitere Ergänzung. Der Werkstoff Holz als Teil einer nachhaltigen Nutzung findet sich ebenfalls wieder. Die interkulturellen Bildungsprogramme sind in die Ausstellung integriert und umgekehrt: Die Ausstellung wird mit Wissen vertieft und die Bildungsprogramme mit der Konkretheit und Aura der Exponate bereichert.

Die Konzeption der Schau erfolgt auf Basis von Zielgruppen- und Persona-Analysen, die im folgenden dargestellt sind.



**Begegnung**  
Roland Lindner, (D)  
Bronzeskulptur auf  
Lindenholz

### Destination

Die Tourismusstrategie 2025 des Freistaates Sachsen benennt als grundlegendes Handlungsfeld die Entwicklung wettbewerbsfähiger touristischer Destinationen bzw. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Stadt Chemnitz, der Tourismusregion Zwickau e.V., der Heimat- und Verkehrsverein

Unter Nutzung dieser verschiedenen Quellen wurden eigene Personas entwickelt. Diese Methode dient der anschaulichen Beschreibung von Zielgruppen und ist ein starkes Instrument für die Konzeption der Ausstellung und der Entwicklung von Kommunikationsstrategien.

## GRUNDLAGEN

### Destination, Zielgruppen und Personas

Rochlitzer Muldental e.V. und die Stadt Mittweida befinden sich hierfür in einem Destinationsentwicklungsprozess. Große Schnittmengen bei der touristischen Vermarktung – insbesondere im Bereich Industriekultur – aber auch in der reichhaltigen Welt der Burgen und Schlösser sowie der Kombination aus Stadt-Natur-Angeboten ermöglichen die Ansprache gemeinsamer Zielgruppen.

### Zielgruppen

Für die Zielgruppenanalyse wurden als Quellen sowohl Vergangenheitsdaten aus der Besucherstudie Daetz-Centrum genutzt, als auch Analysen und Studien des Landestourismusverbandes Sachsen e. V. (LTV SACHSEN) sowie Personabeschreibungen aus der Studie „Visitor Journeys“ der Staatlichen Museen zu Berlin.



**Drachen ziehen Wagen  
mit daoistischer  
Muttergottheit durch  
die Wolken**  
Chung-shing Chu (CN),  
Flusspferdzähne,  
Teakholz



**Palasteingangstür  
mit Schutzgottheiten**  
Thailand,  
Teakholz

# ZIELGRUPPENBESCHREIBUNGEN

Quelle: Landestourismusverband Sachsen

## Die junge, moderne, digitale Mitte

Die Adaptiv-Pragmatischen sind die junge, moderne, digitale Mitte – aktiv, familien- und spaßorientiert – ein Milieu, welches in der Bevölkerung zunehmen wird. Es bildet die gesellschaftliche Mitte der Zukunft ab und ist durch Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken geprägt. Es existiert eine ausgeprägte Leistungs- und Anpassungsbereitschaft, wobei Spaß, Komfort und Unterhaltung nicht zu kurz kommen dürfen. Das Milieu ist flexibel und weltoffen, hat aber auch das Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit.

Das Leitmotiv dieses Milieus wird beschrieben mit: „Alle Optionen offenhalten.“

Ihre Erwartungen an die Kommunikation sind:

- partnerschaftliche Ansprache
- klar, präzise und widerspruchsfrei
- zuverlässig und sicher
- praktisch, schnell und flexibel

Sie sind überdurchschnittlich gut digital und mobil zu erreichen und intensive Social-Media-Nutzer.

Die Adaptiv-Pragmatischen nutzen überdurchschnittlich häufig Streamingdienste, Social-Media-Angebote, digitale Games und Shoppingportale. Darüber hinaus haben sie eine Art Scharnierfunktion in die umliegenden Milieus, beispielsweise in die aktuelle bürgerliche Mitte, in der die Eltern der Adaptiv-Pragmatischen erreicht werden.

Die beiden weiteren Milieus, die für Sachsen herausgearbeitet wurden, sind das Liberal-Intellektuelle Milieu und das Sozial-Ökologische Milieu. Beide Zielgruppen sind den Post-Materialisten zuzuordnen. Dabei werden den Liberal-Intellektuellen 25 % und den Sozial-Ökologischen 15 % der Aufmerksamkeit und entsprechend auch der Budgets und Marketingmaßnahmen zugeordnet.

## Freude und Genuss – das liberal-intellektuelle Milieu

Das liberal-intellektuelle Milieu wird durch eine liberale Grundhaltung, eine kritische Weltanschauung, Selbstbestimmung und Selbstentfaltung sowie großes Interesse an Kunst, Kultur und Freude am Genuss charakterisiert. Sie geben sich kosmopolitisch und sind im postmateriellen Wertekanon verankert. Ein Leitmotiv kann mit „Der Weg ist das Ziel“ beschrieben werden.

Ihre Erwartungen an die Kommunikation sind:

- fundiert, mit Niveau
- pointiert
- geistreich, reflektiert und diskursiv
- authentisch

Sie sind mobil und digital zu erreichen, nutzen Social Media-Plattformen, nicht nur privat, auch beruflich, bevorzugte Apps sind „die ZEIT“, Business Apps und Nachschlagewerke.

## Verantwortungsbewusst und achtsam – die Sozial-Ökologischen

Die Sozial-Ökologischen reisen bevorzugt erdgebunden und deshalb mit großer Affinität für Deutschlandreisen. Sie unternehmen überdurchschnittlich viele Kurzreisen, gerne auch mit Kindern. Sie sind weniger spaß- als mehr natur-, kultur- und bildungsorientiert.

Die Sozialökologischen zeichnen ein ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen aus mit einer normativen Vorstellung vom „richtigen“ Leben.

Sie sind kritisch gegenüber der Konsumgesellschaft und Globalisierungsskeptiker. Sie legen Wert auf Political Correctness und Vielfalt, Achtsamkeit und Multikulturalismus.

# Drei Personas für die Vorbetrachtung von Ausstellungsbesuchern

## PETRA

Zielgruppe der 50 - 65 Jährigen



Petra ist 62, verheiratet, hat zwei Kinder und drei Enkelkinder. Sie ist momentan im Bildungsbereich als Nachhilfelehrerin tätig. Allgemein ist Petra sehr kunstinteressiert. Oftmals geht sie zu kleineren Ausstellungen in Kunstgalerien wie dem „e.arts“ oder den Kunstsammlungen Chemnitz. Außerdem ist sie in einem Interkulturellen Verein engagiert.

Petra ist Genießerin, sie würde sich nach einem Museumsbesuch gern in ein gutes Café setzen. An Geld mangelt es bei Petra nicht, auch wenn sie nicht reich ist kann sie sich nicht beklagen.

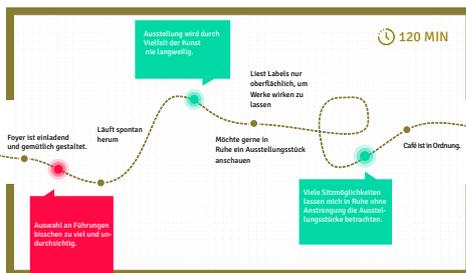
Petra fährt Auto und mag es, wenn die Parkplatzsituation simpel ist. Außerdem hat sie leichte Probleme mit der Hüfte und würde sich in der Ausstellung gern ab und zu setzen.

Durch ihre Arbeit und die Enkelkinder ist sie an Bildungsangeboten für Kinder interessiert.

Petra, 62, verheiratet, Chemnitz  
Nachhilfelehrerin

### TABLET/SMARTPHONE-NUTZUNG

Gering - Nutzt Smartphone/Tablet für Whatsapp, Anrufe und maximal Serien auf Netflix.



Erzählt Bekannten vom Besuch und zieht einen Folge-Besuch mit Freunden in Erwägung

BEDÜRFNIS NACH	MUSEUMS-BESUCH ERWÄGEN	BESUCH PLANEN	ANREISEN	ANKOMMEN IM MUSEUM	IM FOYER	IN DER DAUERAUSSTELLUNG	IN DEN THEMENWELTEN	NACH DER AUSSTELLUNG	ABREISEN	BESUCH REFLEKTIEREN
Deutlich erkennbare Leitsystem	★★★★									
Guter Atmosphäre	★★★★	Sieht Foyer für Ausstellung in ihrem Lieblingscafé			Hat Foyer oder Programmheft mit Ausstellungsinformationen	Möchte in Ruhe durch Ausstellung gehen und sich die eine oder andere Beschreibung der Kunstwerke durchlesen. Zusätzlich möchte sie hin und wieder eine Pause machen.		Geht ins Museumscafé und informiert sich über Angebote des Museums für Kinder, um gegebenenfalls mit Einkehr wiederzukommen.		Erzählt Verwandten und Freunden von Besuch.
Programm/Zusatzangeboten	★★★★	Plant Besuch mit Ehemann oder Enkelkindern.	Parplatz zum mitfahrbar vor Museum.	Wünscht sich Angebot bei welchem sie in Ruhe durchschlendern kann.						
Freundlichem Service	★★★★									
Flexiblen Öffnungszeiten	★★★★									
Digitalen Angeboten	★★★★									
Thematischer Diversität und Multiperspektivität	★★★★									

## Emil

Zielgruppe der 10 - 13 Jährigen

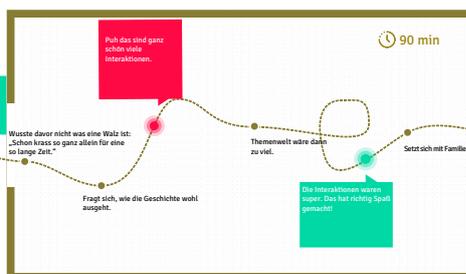


Emil ist 11 und ein sehr naturorientierter, wissbegieriger Junge, welcher jedoch ein klein wenig aufgedreht ist. Er wohnt mit seiner Familie in Erlau und geht in seiner Freizeit gern in den Wald, um dort unter anderem Äste zu sammeln und diese mit einem kleinen Schritzmesser zu bearbeiten. Wenn er nicht draußen ist, spielt er gern an seinem PC Fortnite oder trifft sich mit Freunden. Emil hat einen großen Bruder und eine kleine Schwester. Deshalb ist zuhause immer etwas los und man sucht immer nach Aktivitäten, die die Familie zusammen erleben kann.

Emil, 11, Erlau  
Schüler

### TABLET/SMARTPHONE-NUTZUNG

Gelegentlich am Smartphone/Pad der Eltern



BEDÜRFNIS NACH	AUSSTELLUNGS-BESUCH ERWÄGEN	BESUCH PLANEN	ANREISEN	ANKOMMEN IN DER AUSSTELLUNG	IM FOYER	IN DER DAUERAUSSTELLUNG	IN DEN THEMENWELTEN	NACH DER AUSSTELLUNG	ABREISEN	BESUCH REFLEKTIEREN
Deutlich erkennbare Leitsystem	★★★★									
Guter Atmosphäre	★★★★	Eltern schlagen vor hinzufahren. Emil hat Interesse, da er gern schritzm.	Familienauto sollte direkt davor geparkt werden können.	Bekommt einen (Guide?) mit der Geschichte auf einem iPad.	Findet besonders die spielerischen Elemente der Interaktionen gut. Es wird dadurch nicht Langweilig. Besonders das Schritzmessen gefällt Emil. Auch wenn es recht viel ist und die Konzentration nicht mehr richtig da ist.	Essen im Museumscafé noch einen Kuchen und gehen dann nach Hause.		Ist im Auto müde und schläft auf der Rückfahrt ein. Erzählt jedoch seinen Freunden von der spannenden Ausstellung. Auf dem in der Ausstellung gekauften Schritzmesser ist ein QR Code. Darüber kommt er in die Demo der Leuplattform. Weil es cool ist, meldet er sich dort mit Hilfe seiner Eltern an.		
Programm/Zusatzangeboten	★★★★	Eltern planen		Freut sich auf interaktive Elemente. Vielleicht kann er sogar etwas schritzm.			Für die Themenwelten hat Emil keine Kraft mehr.			
Freundlichem Service	★★★★									
Flexiblen Öffnungszeiten	★★★★									
Digitalen Angeboten	★★★★									
Thematischer Diversität und Multiperspektivität	★★★★									

## THOMAS

Zielgruppe der 30 - 50 Jährigen



Thomas ist 38 Jahre alt, hat zwei Kinder (3,9) und ist verheiratet. Er arbeitet im Holzkombinat als Tischlermeister und Ausbilder, ist sehr naturinteressiert und spielt Fußball in einer Alt-Herren Mannschaft. Durch seine Arbeit im Holzkombinat ist er immer an Neuem interessiert, jedoch vor allem an der Arbeit an und mit Holz.

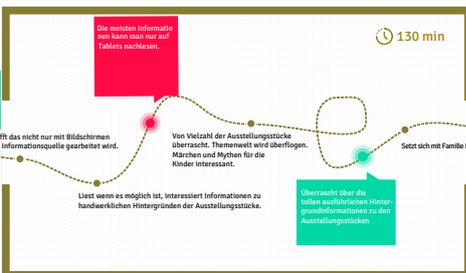
Thomas möchte unbedingt alles über die handwerklichen Hintergründe der Exponate wissen. Außerdem ist ihm wichtig, dass seine Kinder gut unterhalten werden und besonders der 9 Jährige Sohn schon etwas über sein geliebtes Holz erfährt und lernt.

Thomas war selbst auf der Wäls und kennt sich damit gut aus, deshalb ist er auch sehr kritisch.

Thomas, 38, Rabenstein  
Tischlermeister im Holzkombinat Chemnitz

### TABLET/SMARTPHONE-NUTZUNG

Sehr selten - ab und zu im Urlaub zum Bilder machen, ansonsten hält er von Sozialen Medien wenig.



BEDÜRFNIS NACH	BESUCH ERWÄGEN	BESUCH PLANEN	ANREISEN	ANKOMMEN IN DER AUSSTELLUNG	IM FOYER	IN DER DAUERAUSSTELLUNG	IN DEN THEMENWELTEN	NACH DER AUSSTELLUNG	ABREISEN	BESUCH REFLEKTIEREN
Deutlich erkennbare Leitsystem	★★★★									
Guter Atmosphäre	★★★★	Wird durch Gespräche innerhalb seines Betriebs auf Ausstellung aufmerksam. Kennt Ausstellung der DAETZ-Stiftung noch aus Liechtenstein	Möchte gern direkt davor parken.	Möchte gerne Detail zum handwerklichen Hintergrund erfahren.	Möchte per Foyer o.Ä. im Foyer informiert werden.	Möchte auch ohne auf den Plan schauen zu wissen, wozu was lang geht. Orientiert sich also an Markierungen o.Ä.		Möchte Hintergrundinformationen zum Nachlesen haben und kauft sich ein Handwerkbuch im Shop.		Schaut sich auf Website Videos mit und über die Holzkonstru*innen an.
Programm/Zusatzangeboten	★★★★	Möchte seinen Kindern die Wäls der Holzkonstru schon in frühem Alter näher bringen. Erzählt ihnen (VJ) etwas über das Schritzm.				Liest viel wenn es um handwerkliche Hintergründe und Wäls geht.				
Freundlichem Service	★★★★									
Flexiblen Öffnungszeiten	★★★★									
Digitalen Angeboten	★★★★									
Thematischer Diversität und Multiperspektivität	★★★★									

■ Aufstellung einer Abfolge von Exponaten nach den Aspekten von künstlerischer Ausstrahlung, Thema, Wert und Eignung für eine attraktive Inszenierung im Sinne der grundlegenden Ziele und des Storytellings, wie sie in dieser Konzeption festgelegt sind.

■ Neben den notwendigen Bedingungen für eine barrierefreie Ausstellung erarbeiten wir in Zusammenarbeit mit entsprechenden Zielgruppen einen originären Lösungsansatz, Kunst als faszinierendes Erlebnis für alle erfahrbar zu machen.

## GRUNDLAGEN

### Zusammenfassung, Extracts

■ Die Dauerausstellung „Paulas Walz – eine Reise zu den Meisterwerken aus Holz“ wird als Rundgang mit einer sinnvollen Verweilzeit von 1,5 bis 2 Stunden konzipiert. Storytelling, Inhalte der Lernplattform und Exponatbereiche bauen aufeinander auf.

■ Die Dauerausstellung präsentiert etwa 240, aus dem Gesamtbestand ausgewählte Exponate aus fünf Kontinenten. Dabei ist der Großteil der Exponate jeweils verschiedenen Touren, Routen oder Führungen zugeordnet. Im Rahmen der namensgebenden Tour „Paulas Walz“ werden 22 Exponate umfassender betrachtet.

#### **Die Story in einem Tweet:**

Holzbildhauergesellin Paula geht mit dem Wandertagebuch ihres Onkels auf eine abenteuerliche Walz um die Welt. Von den Meister\*innen möchte sie lernen, wie das Baumherz zuhause wieder repariert werden kann. Ihr Onkel schuf es mit internationalen Holzbildhauerfreunden vor 30 Jahren.

■ Die acht Themenwelten beinhalten thematisch verbundene Exponate aus aller Welt. Sie sind nicht zwingend mit dem Storytelling der Dauerausstellung oder räumlich mit ihr verknüpft. Die Themenwelten sowie innerhalb derer stattfindende Mitmach-Angebote sind in Waben im Inneren der Dauerausstellung beheimatet. Eine komplette Übersicht aller ausgewählter Exponate findet sich im Anhang der vorliegenden Broschüre.

■ Viel Wert wird auf digitale und analoge Angebote in ausgewogenem Verhältnis gelegt, besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Thematiken Handarbeit und Handwerk. Körperliche Betätigung und digitale Highlights wie AR und VR sollen eingebunden werden.

Neben Dauerausstellung, Themenwelten, Funktionsbereichen wie Café, Kasse etc. sollen weitere Elemente das Objekt bereichern: theatrum palaverum, fest eingebaute Exponate, Fläche für Sonderausstellungen sowie das Serious Games Center im Obergeschoss.



**Die Versuchung**  
Tobias Haseidl (D),  
Lindenholz





**Aufbruch zu neuem Leben**

Eberhard Rieber

1. Preis des Goldenen Schlegels 1997

Im Laufe ihres Wirkens haben sowohl Peter Daetz als Stifter als auch die Daetz-Stiftung viele renommierte Preise und Auszeichnungen empfangen dürfen.

## GRUNDLAGEN

### Nominierungen, Preise und Auszeichnungen

2001

Sächsischer Verdienstorden für Peter Daetz

2002

Preisträger des „Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen“

Auszeichnung der Initiative „Sachsen-Asse“ in der Kategorie „Kultur“ für die Daetz-Stiftung

2004

Deutscher Stifterpreis

2008

Nominierung für den Stifterpreis der Feri Finance Group



2009/2011/2013

Das „Lichtensteiner Modell“ wurde von der Jury des Nationalkomitees dieser UN-Dekade über die Deutsche UNESCO-Kommission als offizielles Dekade-Projekt dreimal in Folge für die Zeiträume 2009/2010, 2011/2012 und für 2013/2014 ausgewählt. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Jury das Engagement der Daetz-Stiftung bei der Erzeugung eines Verantwortungsbewusstseins bei jungen Menschen auf sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene.

2017

Europäischer Kulturmarken-Award 2017 neben dem Guggenheim Museum Bilbao, der Würth Gruppe und vielen weiteren Prämierten. Der Preis, die „Aurica“, wurde der Daetz-Stiftung in der Kategorie „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres“ verliehen.

rechts mitte:  
Die Preisträger\*innen  
des Europäischen  
Kulturmarken-Awards  
2017

rechts unten:  
Preisverleihung an die  
Daetz-Stiftung

rechts oben:  
Verleihung des Ver-  
dienstordens des Frei-  
staates Sachsen



**Aurica**  
Preis des Europäischen  
Kulturmarken-Awards



Mit großem persönlichen Engagement hat das Stifterpaar Marlene und Peter Daetz beginnend in den neunziger Jahren eine umfangreiche Sammlung herausragender Holzbildhauerkunst in aller

## GRUNDLAGEN

### Objektbestand Holzbildhauerkunst

Welt zusammengetragen. Heute umfasst die Sammlung, die Künstler\*innen aus fünf Kontinenten vereint, mehr als 1000 Exponate, größtenteils Unikate, manche eigens für diese Ausstellung am Ort ihres Entstehens in Auftrag gegeben. Diese Exklusivität und Einzigartigkeit prägt entscheidend den Charakter der weltweit einmaligen Exposition.

Besucher\*innen finden in der Sammlung unter anderem Stücke aus

#### Europa

Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien

#### Afrika

Marokko, Benin, Kamerun, Nigeria, Mali, Gabun, Tansania, Elfenbeinküste

#### Asien

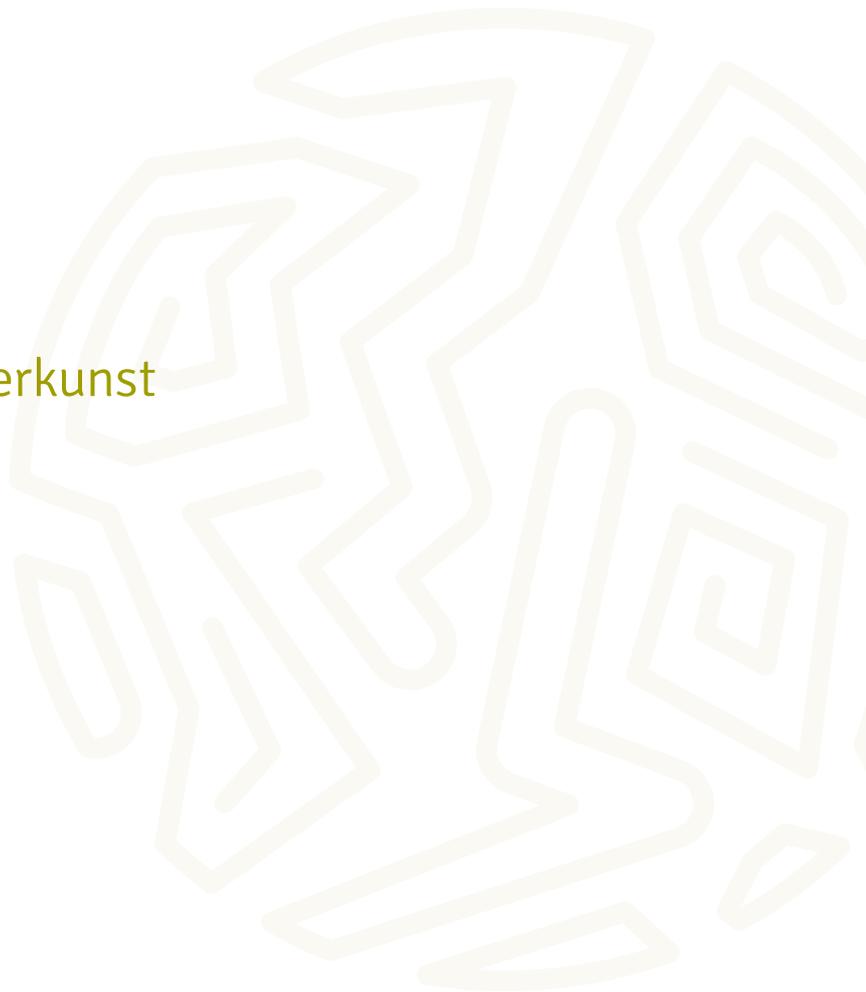
Indien, Nepal, Myanmar, Thailand, China, Japan, Indonesien

#### Ozeanien

Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea

#### Amerika

Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika



links:  
Die Sammlung nach dem Umzug nach Mittweida

rechts:  
Ein Wappenpahl muss umziehen – eine Tonne wertvolle Fracht unterwegs



Hossein Anangangola



Aviero Bargagli



Kamal Bellamine



Peter Paul Brockhage

# GRUNDLAGEN

## Auswahl unserer Künstler\*innen



Cecil Calnimpitewa



Franz Canis



Clyde Drew



Aron Demetz



Gerhard Demetz



Georg Demetz



Peter Demetz



Anja Elze



Fritz Fuchs



Armin Grunt



Ernest Honani



Michel Huber



Siegfried O Hüttengrund



Hans Huggler-Wyss



Toni Hunt



Doug Lafortune



Jesko Lange



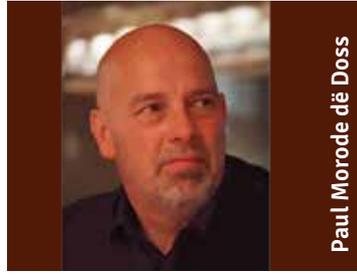
Roland Lindner



Alfred Lomahquah



Canuo Maundu



Paul Morode dë Doss



Gerald Moroder



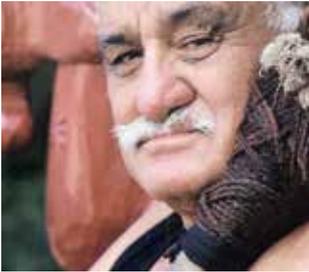
I Wayan Mudana



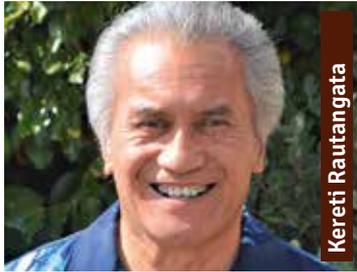
I Ketut Muya



Nabi dar Gulam



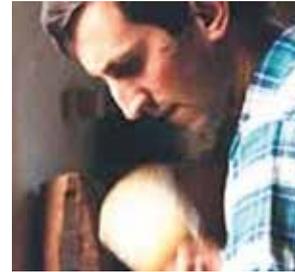
Harrison Pakaariki



Kereti Rautangata



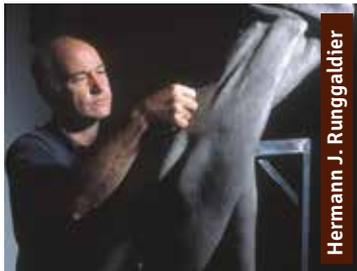
Gottfried Reichel



Eberhard Rieber



Agnes Rieder-Jerjen



Hermann J. Rungaldier



Erhard Schaaerschmidt



Horst Schreiter



Barry Scow



Gerry Sheena



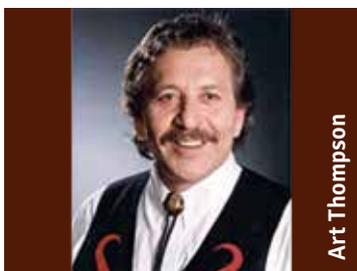
Chung-shing Chu



Helena Strohmayr



Lowell Talashoma



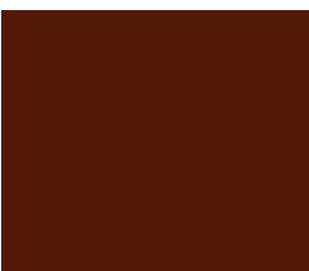
Art Thompson



Toia-Roi



Ronny Tschierske



Bruno Walpoth



Don Yeomans



Doug Zilkie



## **Lukie Airut (\* 1942 in Lake Alanarjuk, Nunavut, † 2018)**

Inuit-Künstler in 2. Generation

- Besuch des Nunavut Arctic Colleges: Studium Schmuckdesign
- spezielles, kunstvolles Schnitzen in Walrossknochen
- Werke international ausgestellt, in mehreren etablierten Ausstellungen zu sehen

## **Kasali Akangbe Ogun (\* 1945 in Osogbo, Nigeria)**

- Arbeit unter Künstlerin und Aktivistin Susanne Wenger, die ihn förderte und ermutigte, sein handwerkliches und künstlerisches Talent zu nutzen
- Mitarbeit an New Sacred Art, Ozun Groves: Schaffung von Säulen und großen hölzernen Skulpturen gemeinsam mit Rabiú Abesu und Buraimoh Gbadamosi
- seit 1980er Jahren Ausstellungen in London, Hamburg, Bayreuth, Lagos, New York, Edinburgh, Deutschland und mehrmals in Österreich
- neue sakrale Kunst für das National Black Theatre, Harlem, USA

## **Hossein Anangangola (\* 1933 oder 1934 in Ulerezeboa, Mosambik)**

Künstlername: Abunuwasi

- unverwechselbarer Stil, der sowohl Shetani- als aus Ujamaa-Stil vereint
- meist Darstellung mehrerer eng umschlungener Figuren
- Lehrmeister von Chanuo Maundo

## **Kamal Bellamine**

- bekannt für herausragende islamische Ornamentik
- Mitarbeit an Gestaltung der Hassan-II.-Moschee in Casablanca, welche als zweitgrößte Moschee der Welt gilt
- Mitarbeit an Gestaltung der Moschee von Rom

## **Peter Paul Brockhage (\* 1962 in Zwickau)**

Sohn des bekannten Holzgestalters Hans Brockhage

- Teilnahme an zahlreichen nationalen Symposien: Aue, Lichtenstein, Anna-berg, Tennenlohe, Insel Mainau, Abtsgmünd, Zinnowitz, Steinau, Seßlach, Erlbach, Wernigerode, St. Blasien
- Internationale Symposien: Südtirol (Italien), Schweiz, Ungarn, Türkei

### **Ausstellungen:**

2003 Große Sächsische Ausstellung Leipzig

2006 2. Preis Symposium Erlbach

2007 Ausstellung Galerie Kontrapost Leipzig

2010 Ausstellung Kunstkontor Seiffen

2010 Preisträger Sächsische Kleinplastik-Biennale Oelsnitz

2011 Ausstellung Künstlerbund Chemnitz und zahlreiche Ausstellungs-beteiligungen

## **Cecil Calnimpewa (\* 1950 in Moenkopi, Arizona)**

- sehr bekannter und geachteter Kachina-Schnitzer der heutigen Zeit
- besonders ausdrucksstarker sowie realistischer Stil
- Werke weltweit in Museen und Sammlungen
- prämiert mit zahlreichen Auszeichnungen

## **Franz Canins (St. Ulrich, Gröden)**

### **Ausstellungen:**

Fié alla Scillar – Galleria Fié, Meran – Galleria Banca Popolare, Castel Tirolo

- Centro recupero avifauna, Bozen – Galleria Retucci, Venedig – Basilica Ss. Giovanni e Paolo, Verona, Parma, Institut Ladin Micurà de Rù
- Kollektive Ausstellungen u.a. in Italien (Expo Wiki Arte 2013 Bologna; St. Ulrich, Mailand), Deutschland (München, Berlin, Expo 2000 Hannover, Datz-Centrum Lichtenstein), USA (Vai Colorado, Florida)

#### **Chung-shing Chu (\* 1958 in Xinyi, Guandong, China)**

- Werke in nationalen sowie internationalen Ausstellungen, u.a. in Indien, USA und Deutschland
- 2010 Ausstellung im Rahmen der EXPO Shanghai, Repräsentation Chinas
- 2012 Ausstellung in der Großen Halle des Volkes in Peking
- zahlreiche Preise und Auszeichnungen, viele öffentliche Auftritte

#### **Ghulam Nabi Dar (\* um 1953)**

- gilt als einer der bekanntesten und gefeiertesten Holzschnitzer Indiens
- 1984 State Award
- 1995 National Award
- Reisen in viele Länder, u.a. Irak, Thailand und Deutschland (so auch 2003 im Rahmen des Bildhauer-Symposiums Lichtenstein)

#### **Aron Demetz (\* 1972 in Sterzing, Südtirol)**

##### **Ausstellungen:**

- 2009 Ausstellung im Rahmen der 53. Biennale di Venezia
- 2010 Berufung an Accademia di Belle Arti in Carrara für dreijährige Professur
- 2022 Ausstellung im Rahmen der 59. Biennale die Venezia
- Vielzahl von internationalen Gruppen- und Einzelausstellungen (Europa, Asien, USA)

#### **Gehard Demetz (\* 1972 in Bozen, Südtirol)**

- 1996 – 2005 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Berufsschule für Bildhauer in Wolkenstein/I (Scuola professionale per scultori di Selva)
- 2000 – 2001 Besuch der Sommerkurse an der Akademie von Salzburg bei den Zhou Brothers aus Chicago und Jakobo Borghes aus Caracas
- seit 2003 Mitglied im Südtiroler Künstlerbund
- 2007 Agreiter-Preis für Bildhauerei
- zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland Italiens

#### **Peter Demetz (\* 1969 in Bozen, Südtirol)**

- 2007 Ehrenpreis für die Skulptur „dialogo“ (Dialog) beim Wettbewerb „Nova“ in der Provinz Bozen
- 2007 1. Preis beim Wettbewerb zum 60. Jahrestag der Bozner Messe
- 2008 Ehrenpreis beim „Premio Arte“ der Zeitschrift „Arte“ – Giorgio Mondadori
- 2009 Ehrenpreis des Wettbewerbs „eroism – inier, ncuei, duman“
- 2010 Gewinner des Kunstwettbewerbs „III Trienala Ladina“ im Museum Ladin in San Martino in Badia/I
- 2010 1. Preis beim Kunstpreis „Premio Arciere“ von Sant’ Antioco in Sardegna/I
- 2010 1. Preis beim Internationalen Kunstpreis „XXXVII Premio Sulmona“ in Sulmona/I
- 2014 1. Preis „Premio Pio Alferano“ beim Kunstpreis „Murat è vivo“ in Castellabate/I

## **Clyde Drew (\* 1953)**

- Bildhauer, Musiker und Songwriter
- gehört zum Volk der Mi'kmaq an der Ostküste Canadas
- charakteristisch sind Arbeiten aus abgeworfenem Elchgeweih
- Werke finden sich in privaten Ausstellungen und Sammlungen rund um den Erdball wieder, u.a. in Arizona, England und Norwegen

## **Anja Elze (\* 1975 in Lichtenstein/Sa.)**

- seit 1996 jährlich Personalausstellungen (Grafik, Malerei, Skulptur, Fotografie, Mischtechniken)
- Teilnahme an Holzbildhauersymposien am Daetz-Centrum in Lichtenstein
- Zusammenarbeit mit Siegfried Otto-Hüttengrund (Druckgrafiken)
- internationale Kleingrafikbiennalen (u.a. Polen, Tschechien)
- Lyrik, Textpublikationen für Künstlerkataloge

## **Fritz Fuchs (\* 1943, † 2021)**

gilt als Schöpfer der weltberühmten Brienzer Krippenfiguren und wichtiges Mitglied der Schweizer Fuchs-Dynastie

## **Niels Gutschow (\* 1941 in Hamburg)**

Architekt und Bauhistoriker

- Schwerpunkt seiner Arbeit u.a. Architekturgeschichte Asiens
- 1971 Teammitglied bei bilateralem Schutzprojekt in Bhaktapur
- seit 2004 Honorarprofessor Uni Heidelberg, Institut für Indologie
- lebt noch heute teilweise in Bhaktapur

## **Götz Hagmüller (\* 1939)**

Architekt und Filmemacher

- Leitung eines Entwicklungshilfeprojektes in Nepal mit Restaurierung eines historischen Palastkomplexes
- seit 2009 im Ruhestand, lebt bis heute in Nepal und gilt als einer der angesehensten Hüter des kulturellen Erbes des Landes

## **Dr. Pakaariki Harrison (\* 1928, † 2008)**

galt als einer der bedeutendsten Schnitzer Neuseelands

- Entwicklung des ersten Bachelor-Studiengangs für Whakairo, der traditionellen Maori-Schnitztechnik mit Prof. K. Rautangata
- Ehrendoktorwürde der Universität Auckland
- seit 2000 Träger des Companion of the Queen's Service Order für seine gesellschaftlichen Verdienste

## **Tobias Haseidl**

- Ausbildung an Staatlicher Berufsfachschule für Holzbildhauer in Oberammergau
- Vorsitzender des St.-Lukas-Vereins der Oberammergauer Bildhauer
- leitender Bildhauer bei den Oberammergauer Passionsspielen
- Auftragsarbeit anlässlich des Besuchs Papst Benedikts XVI. 2006: Patrona Bavariae
- Auftragsarbeiten für Installationen des Künstlers Robert Wilson
- Werk „Der Glaube“ für „Jedermann“ in Salzburg unter Leitung von Christian Stückl

### **Michael Huber (\* 1950 in Oberkirch)**

Vater Cyriak Huber, Holzbildhauermeister

- 1970 1. Bundessieger
- 1974 Meisterprüfung als Holzbildhauer
- 1975 Meisterprüfung als Steinbildhauer
- 1993 Bundesgestaltungspreis
- Ausstellungen im In- u. Ausland (Frankreich, Schweiz, Luxemburg, Spanien)
- Arbeiten im öffentlichen Raum und in Privatsammlungen
- Neugestaltung diverser sakraler Räume, bspw. in Brühl, Bad Griesbach, Ringelbach und Fürstenberg

### **Hans Huggler-Wyss (\* 1877 in Brienz, † 1947 in Interlaken)**

- 1900 Beginn der Selbstständigkeit als Holzbildhauer, heute blickt die Firma Huggler Holzbildhauerei auf eine über 100-jährige Geschichte zurück
- 1915 Entwurf der Schweizer Weihnachtsskrippe, welche bis heute nach seinen Plänen gefertigt wird
- von ihm entwickelte Flachschnittfiguren werden bis heute gefertigt und sind typisch für die Briener Holzschnitzerei

### **Tony Hunt Sr. (\* 1942 in Alert Bay, BC, † 2017 in Kelowna, BC)**

entstammte Gruppe der Kwakwaka'wakw

- 1970 Eröffnung der Arts of the Raven Gallery in Victoria
- 1979 Anfertigung eines Totems im Rahmen der Bundesgartenschau in Bonn, steht noch heute in der Bonner Rheinaue
- 2010 Order of British Columbia für seine Verdienste
- Ehrendoktorwürde der Royal Roads University

### **Eric Robert Korewha (\* 1959 in Hokianga, Northland)**

bekannter Holzbildhauer aus Onuku Marae, Banks Peninsula (Neuseeland)

- Teilnehmer des Holzbildhauer-Symposiums Lichtenstein 2002
- Mitarbeit am Werk „Völkerverbindung, eine olympische Idee“

### **Aubrey LaFortune (\* 1966 in Victoria, BC)**

Mitglied der Tsawout First Nation

- eigener und einzigartiger Stil, der in der Coast Salish Tradition steht
- Arbeiten international beliebt und gefragt, u.a. in den USA, Kanada, Japan und Deutschland

### **Doug LaFortune (\* 1953 in Bellingham, Washington)**

Mitglied der Coast Salish First Nation

- Entwicklung eines eigenen Stils unter Einflüssen von Simon Charlie
- Gestaltung einer Salish Welcome Figure anlässlich der Eröffnung der XV. Commonwealth Games (Victoria, BC), welche im Rahmen dieser Feierlichkeiten auch Queen Elizabeth II. präsentiert wurde

### **Jesko Lange (\* 1971 in Schlema)**

- 1996 Abschluss der Meisters Ausbildung als „Bester des Gewerkes“
- 2003 Gründungsmitglied der Künstlergruppe exponaRt
- seit 2007 Mitglied im kulturellen Beirat der Stadthalle Chemnitz
- Teilnahme an Ausstellungen und Bildhauersymposien in Berlin, Potsdam, Köln, Chemnitz, Annaberg, Lichtenstein, Zinnowitz, Aue, Eisskulpturen-Symposium Annaberg-Buchholz

## **Samaki Likanguo (\* auf Mueda-Plateau der Makonde, Mosambik, † 1989)**

Anfang 1950er Jahre Auswanderung nach Tansania

- erfindet Shetani-Stil, der bis heute als einer der grundlegenden Stilrichtungen der Makonde-Skulpturen gilt

## **Roland Lindner (\* 1960 in Zeitz)**

- zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
- Kunst im öffentlichen Raum

## **Dr. Siegfried Modra (\* 1940)**

- ausgebildeter Werkzeugmacher, Studium Maschinenbau
- Promotion an der TU Dresden
- in Forschung und Entwicklung tätig
- mit zunehmenden Alter Konzentration auf Kunst
- ermöglicht blinden Personen Zugang zur Kunst durch spezielle Aufbereitung der Werke

## **Paul Moroder de Doss (\* 1964 in St. Ulrich, Südtirol)**

- Ausstellungen u.a. in Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, USA

### **Auszeichnungen:**

- Medaille des Präsidenten der Republik Italien,
- Medaille des Papstes Johannes Paul II.
- 1. Preis des Wettbewerbs für die liturgische Altarraumgestaltung der Kathedrale von Cuneo

## **I Wayan Mudana (\* 1953)**

Ubud, Bali

- Schnitzhandwerk innerhalb der Familie seit Generationen weitervererbt
- gilt als einer der letzten traditionellen Schnitzer auf Bali, der sich der echten, traditionellen Holzkunst widmet
- 2002 Mitarbeit am Werk „Völkerverbindung, eine olympische Idee“ im Rahmen des Holzbildhauer-Symposiums Lichtenstein 2002

## **I Ketut Muja (\* 1944 in Gianyar, Bali, † 2014)**

### **Internationale Ausstellungen:**

- Jakarta Fair (1975 – 1976)
- Indonesian Wayang Fair in Jakarta (1993)
- Indonesian Craft Art Ausstellung in National Gallery Jakarta

### **Museen und Galerien:**

- Mosa Museum of Sacred Art, Durbuy, Belgien
- Park Paradisio Belgien
- Latta Mahosadi Museum Denpasar, Bali
- Oei Hong Djien Museum, Indonesien
- Busan Indonesia Centre, Korea
- Purna Bhakti Pertiwi Museum Jakarta, Indonesien
- Daetz-Centrum Lichtenstein
- Teilnahme am Bildhauer-Symposium des Daetz-Centrums 2002, Mitarbeit am Werk „Völkerverbindung, eine olympische Idee“

## **Siegfried Otto-Hüttengrund (\* 1951 in Hohenstein-Ernstthal)**

### **Preise & Auszeichnungen:**

- 1981 2. Preis zur 1. Zentralen Graphikausstellung in den Städtischen Kunstsammlungen, Karl-Marx-Stadt

- 1997 Award of the best printmaking, Massachusetts, USA
- über 120 Ausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen in Galerien unter anderen in Polen, CSR, Norwegen, Großbritannien, Japan, Niederlande, Slowenien, USA, Litauen, Australien, Ägypten
- Arbeiten in zahlreichen öffentlichen Sammlungen, u.a. im Kupferstichkabinett Dresden, in der Sammlung Buchheim, Feldafing, im Universal Graphic Museum Cairo (Ägypten), Museum Ludwig (Köln)

#### **Prof. Kereti Rautangata**

- entwickelte gemeinsam mit Pakaariki Harrison den weltweit ersten Bachelor-Studiengang für Whakairo (traditionelle Schnitzkunst der Maori)
- leitet Studiengang und lehrt dort
- verantwortlich für Konzept und komplette künstlerische Gestaltung des Aratiatia Marae des Fairfield Colleges

#### **Auszeichnungen:**

- 2000 Verleihung des Pouwhenua-Status (Oberster Schnitzer; die höchste Stufe der Priesterschaft)
- 2003 Ehrung als Adjunct Professor Te Wananga o Aotearoa
- 2005 NZQA Tertiary Teaching Excellence Award für „Excellence in Innovation“ für Lehrfähigkeiten und Lebensleistungen
- qualifizierter Berater für Architekturdesign
- national und internationale Ausstellungen in Holland, Deutschland, Ungarn, der Schweiz, Spanien, Hawaii, Kanada, den USA, Südamerika, Mikronesien, Südafrika, Griechenland und Australien
- wirkte an Herstellung des Eingangstors zum Maori-Begegnungshaus in Lichtenstein mit

#### **Gottfried Reichel (\* 1925 in Pobershau, † 2015 in Marienberg)**

#### **Ausstellungen:**

- 1974 Kreuzkirche Dresden
- 1994 Museum für bergmännische Volkskunst Schneeberg
- 1997 Dauerausstellung „Skulpturen wider das Vergessen“ in der HÜTTE
- 2001 Augustinerkloster Erfurt
- 2005 Daetz-Centrum Lichtenstein
- 2006 Museum „De Timmerwerf“, De Lier (Niederlande)
- 2012 Rathaus Anklam
- 2014 Marienkirche Beeskow
- 2016/17 Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

#### **Eberhard Rieber (\* 1961)**

#### **Auszeichnungen:**

- 1988 1. Preis der Internationalen Holzbildhauerwoche Brienz
- 1995 2. Preis des Goldenen Schlegels, Wanderausstellung Schweiz, Baden-Württemberg und Elsass
- 1997 1. Preis des Goldenen Schlegels, Wanderausstellung Schweiz, Baden-Württemberg und Elsass
- 1998 2. Preis und Publikumspreis des Internationalen Symposiums Oberkirch
- 2003 1. Preis des Goldenen Schlegels, Wanderausstellung Schweiz, Baden-Württemberg und Elsass
- 2004 – 2006 Symposien Diegenstal, Stuttgart Genohaus, Mainau

## **Agnes Rieder-Jerjen (\* 1938)**

- gilt als einzige bedeutende weibliche Vertreterin der Lötschentaler Masken-Schnitzer
- führte mit Ehemann Ernst-Rieder Jerjen (1926 – 2014) eine Schnitzereiwerkstatt inkl. Maskenkeller
- Tradition wird durch Sohn Heinrich Rieder fortgeführt

## **Hermann Josef Runggaldier (\* 1948 St. Ulrich, Gröden)**

### **Auszeichnungen:**

- 1983 Bayerischer Staatspreis
- 1990 Goldmedaille anlässlich der 43. Herbstmesse in Bozen
- 1991 Goldmedaille anlässlich der 44. Herbstmesse in Bozen

### **Ausstellungen:**

St. Ulrich, Bozen, Neapel, Trient, Bologna, Verona, Luzern (CH),  
2022 Ausstellung Gazing of Tranquility des L'Istituto Italiano di Cultura di Shanghai im Zhejiang Art Museum

## **Hanno Sachse (\* 1938, † 2013)**

Tätigkeit als Tischler in Dresden

- bekannt für detailreiche Intarsienarbeiten: „Seine Gabe, durch perfekte Technik, Detailreichtum und vor allem Holz Auswahl Perspektive zu erzeugen, erinnert an die großen Meister der Marketerie im 18. Jahrhundert“ (Staatliche Kunstsammlungen Dresden)

## **Horst Schreiter (\* 1926, † 2017)**

bekannt für Miniaturen, von Schnitzarbeiten in einer Walnuss bis hin zu Darstellungen in einem Kirschkern (Exponat im Museum für Sächsische Volkskunst)

- erster Preisträger des Goldenen Schnitzmessers
- über 45 Jahre Vorsitzender des Borstendorfer Schnitzvereins
- 50 Jahre Leiter einer eigenen Schnitzgruppe für Kinder
- Liedtexter, Vereins- und Ortschronist

## **Gerry Sheena (\* 1964 in Merritt, BC, Kanada)**

Mitglied der Interior Salish Nation

- Mix traditioneller Formen mit zeitgenössischem Design der Coast-Salish-Region, Arbeiten oftmals inspiriert von Leben der einheimischen Tiere
- Ausstellung und Verkauf seiner Arbeiten in Galerien in Kanada und den Vereinigten Staaten

## **Lowell Talashoma Sr. (\* 1950, † 2003)**

- mehrfach ausgezeichnete Hopi-Künstler

### **Auszeichnungen**

u.a. im Rahmen des Santa Fe Indian Market, des Gallup Inter-Tribal Ceremonials und durch das Museum of Northern Arizona

- Preisträger des Sandra Day O'Connor Special Award for Kachinas
- Werke in gewerblichen und privaten Sammlungen, u.a. in Sammlung der Valley National Bank of Arizona, Otero Savings and Loan of Colorado und in den Privatsammlungen von Fotograf Jerry Jacka oder Schauspieler, Produzent und Autor Robert Redford

### **Dennis Tewa (\* 1945 in Moenkopi, Arizona † 2013)**

gilt als einer der bekanntesten und angesehensten Hopi-Kachina-Schnitzer

- Werke in öffentlichen Museen und privaten Sammlungen weltweit
- bekannt und geschätzt für die Fähigkeit, Bewegung auf eindrucksvolle Weise in den Figuren einzufangen, oft aus einem einzigen Stück Holz
- zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. vom Museum of Northern Arizona in Flagstaff

### **Art Thompson (\*1948 in Whyac, Vancouver Island, † 2003)**

Vorfahren sowohl Coast Salish als auch Nuu-chah-nulth

- 1970 – 1972: Kunststudium am Camosun College in Victoria
- Siebdruck-Kunstgrafiken gelten als wegweisend für pazifische Nordwestküstenkunst bzgl. des Nuu-chah-nulth-Stils

### **Roi Toia (\* 1966)**

• Absolvent der Te Puia's Carving School (ehemals Maori Arts and Crafts Institute), dort Studium unter Master Carver Lionel Grant

- Ausstellungen in Kanada und den USA

### **Don Yeomans (\* 1958 in Prince Rupert, BC)**

Mitglied der Haida First Nation

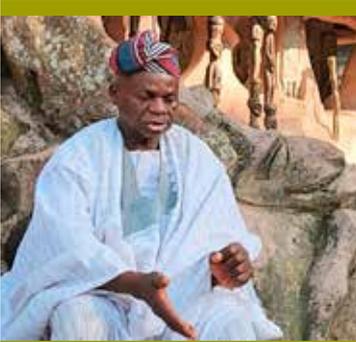
- vielfältige Arbeiten, u.a. zweidimensionale Werke, Holzschnitzkunst, Schmuckdesign und -herstellung aus Gold und Silber
- Ausstellungen in University of British Columbia's Museum of Anthropology, im Royal British Columbia Museum, im Canadian Museum of Civilization und im Seattle Art Museum

### **Doug Zilkie (\* 1961 in in Comox, BC, Kanada)**

- mit 16 Jahren angefangen zu schnitzen
- vor allem bekannt für Totems
- 1991 Auftrag der kanadischen Regierung, Türen der Botschaft in Tansania zu gestalten
- 1993 Aufnahme einer seiner Masken in Ausstellung der kanadischen Botschaft in Berlin



**Märchenberg**  
Horst Schreiter,  
Borstendorf/Erzg.



**KASALI AKANGBE-OGUN**  
Holzbildhauer,  
Nigeria



**JOACHIM DAETZ**  
Architekt



**MARLENE & PETER DAETZ**  
Stifterpaar, Kuratoriumsvize, ehem.  
Vorstand Siemens AG



**PASCAL DAETZ O'DONOVAN**  
Wirtschaftsprüfer, Senior Manager  
Assurance Services at Ernst & Young,  
Zürich

## GRUNDLAGEN

### Akteur\*innen und Unterstützer\*innen Partner\*innen



**PHILIP DAETZ**  
Kuratoriumsvorsitzender Daetz-  
Stiftung | Inhaber Daetz-Service  
München



**WOLF-RÜDIGER DAETZ**  
AR fairafriC, impact investor,  
langjähriger Senior Manager, CFO  
Siemens, Johnson Electric



**BODO FINGER**  
Ehrenpräsident der Vereinigung der  
Sächs. Wirtschaft e.V., Gesellschaf-  
ter mehrerer Unternehmen



**SIGRUN FLEMMING**  
Dipl.-Ökonomin, Steuerberaterin,  
Fachberaterin Int. Steuerrecht,  
Steuerberatung Flemming



**REGINA GEYER**  
Assistentin des Vorstands dialogus  
e.V., pensionierte Lehrerin



**JAN HAUBENSAK**  
Vorstand Daetz-Stiftung, Vorstand  
dialogus e.V., Mitinhaber transparent  
Werbeagentur Chemnitz



**ROGER HEROLD**  
Maschinenbauer, zert. European  
Welding Engineer, Sachverst. Indust-  
riehochbau, Energy Award Winner



**MARTIN KAUSCH**  
Leitender Ingenieur Forschung und  
Entwicklung bei Fraunhofer IWU



**DR. WILHELM KRULL**

Wissenschaftsmanager, ehem. Generalsekretär Volkswagenstiftung, The Hauge Club, europ. Stiftungen



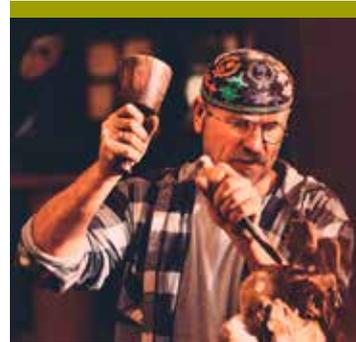
**JESKO LANGE**

Holzbildhauer, Mitglied der Künstlergruppe exponaRt



**RENÉ LÄMMEL**

Holzbildhauer



**ROLAND LINDNER**

Holzbildhauer



**PROF. DETLEF MÜLLER**

Geschäftsf. Ges., CVO der IMM electronics, Vorstand IMM Stiftung, Honorarprof. der Hochschule MW



**TORSTEN MÜNCH**

Programm-Management und In-house Consulting Fraunhofer IWU



**PETER WILHELM PATT**

Unternehmer, Mitglied des Sächsischen Landtages



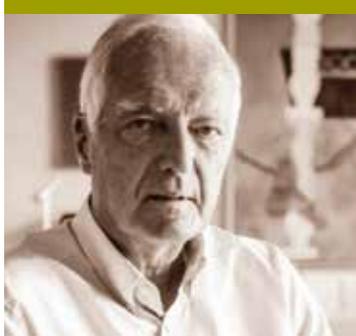
**MARCO PFEIFER**

Hauptabteilungsleiter Fertigungssysteme und Maschinen, Fraunhofer IWU



**MARIE REH**

BA Interkulturelle Kommunikation, Tischlerin, Bildungsreferentin im WSD-Programm von dialogus e.V.



**JOCHEN SCHILY**

zuletzt Merck, Finck & Co. Privatbankiers, Aufsichtsrat und Beirat mehrerer Unternehmen



**WOLFGANG SEDNER**

Bürgermeister a.D.



**PETER SIMMEL**

Einzelhandelsunternehmer, Vorstand der Simmel GmbH & Co. KG Chemnitz



**TIMOTHY TALAWEPE**

Holzbildhauer, Santa Fe, USA



**RONNY TSCHIERSCHE**

Holzbildhauer, Mitglied der Künstlergruppe exponaRt



**MANDY WEIKEL**

Dipl.-Wirt. Ing., Bildungs-, Personal- und Projektmanagerin, Vorstands- und Gremienmitglied



**JENS WEISSFLOG**

Hotelier, Skisprung-Olympiasieger, Weltmeister, Gesamtweltcup- und Vierschanzentournee-Sieger





www.dz-stiftung.de

DZ-Stiftung  
Volkswagenstrasse  
Markt Weiskel  
Schweizlee 2  
03250 Lützenhain

Ordnr. 10.25.2021

Letter of Intent für eine Kooperation

Liebe geehrte Frau Weiskel,

als Unternehmer und auch als genehmigter aktive Privatperson begehe ich so sehr, dass die DZ-Stiftung mit ihrer Ausrichtung, ihren Bildungsprogrammen und insbesondere Projekten einen Standort in Mittweida errichten möchte. Die DZ-Stiftung kreiert seit über 20 Jahren einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Wirkungskultur in Sachsen und Deutschland. Insofern ist unserer Erwartung die Denkweisen, Traditionen und Erwartungen der Menschen aus anderen Kulturländern unterschiedlich Natur bringt und sich auch für einen bilateralen vorläufigen Austausch auf Augenhöhe einsetzt.

Ich bin der Meinung, dass eine so dialogische Kooperation wie die der DZ-Stiftung in Sachsen erhalten bleiben muss, da unser Projekt auch 30 Jahre nach der Wiedererrichtung nicht dringender gegen vornehmende Ausländerfeindlichkeit, Xenophobie, Fremdenhass, Diskriminierung und rechtsradikale Gewalt vorgehen muss. Aus diesem Grund möchte ich Sie, die Städt. Kulturverwaltung als Partner für die Standort in Mittweida fungieren und nachstehende Unterstützung anbieten:

- großzügigen Vermietung der Flächen an die DZ-Stiftung (in Perspektive in der noch zuprüfendem Vorstadium als künftigen Projektträger),
- in der Anlaufphase wird eine kostenlose Unterkunft vermittelt,
- ggf. finanzielle Unterstützung in Krisenzeiten.

Von einer Kooperation mit der DZ-Stiftung sprechen wir uns, dass:

- für die Themen Strukturwandel, Internationales und Diversity ein schriftl. Kooperationspartner in Mittweida entsteht, dessen Konzept bereits 2017 mit dem Europäischen Kulturerbesteam in der Kategorie Europäisches Bildungsprogramm ausgearbeitet wurde,

Wichtig ist, dass die DZ-Stiftung...

- durch die Kooperationspartner die DZ-Stiftung Schwächen und Fehler wie zum Beispiel (und nicht unregelmäßig) nach Mittweida gerollt werden, die sich mit der DZ-Stiftung als Kooperationspartner nicht lösen lassen,
- mit zentralen DZ-Stiftung Projekten die bestehende Arbeit in Chemnitz als Kulturprojekt 2021 beenden wird
- regionaler/geringer neue Konzepte und Projekte zur lokalen Integration entstehen und diese die bestehenden Strukturen erweitert werden, die sich mit der DZ-Stiftung als Kooperationspartner nicht lösen lassen,
- gemeinsam mit weiteren Partnern neue Projekte initiiert und in die Tat umgesetzt werden können.

Als Partner der regionalen Wirtschaft sind ich die Partner der DZ-Stiftung als Kooperationspartner die DZ-Stiftung...

Mit freundlichen Grüßen

*Handwritten signature*

Stadterwaltung Mittweida, Markt 31, 03250 Mittweida

Ansprechpartner: OB für Kultur  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

DZ-Stiftung  
Volkswagenstrasse  
Markt Weiskel  
Schweizlee 2  
03250 Lützenhain/Sa.

LÖS zur Einrichtung des DZ-Centrums in Mittweida

Sehr geehrte Frau Weiskel,

Sie informieren mich über die Suche nach einem neuen Standort für das DZ-CEntrum Lützenhain. Hierarchisch würden die verfügbaren Alternativen aus Sicht, welche zum Ziel haben, dieses internationale Kompetenzzentrum finanziell und architektonisch neu auszurichten.

Durch die aktive Umsetzung von Ihrem Projekt sind ich in Bezug auf eine Mittweidaer Immobilie erscheint dies in unserer Stadt möglich zu sein. Da freut mich sehr, dass ein solches Zentrum bewirkt die Attraktivität von Mittweida und befördert die zentrale Funktion als Mittelzentrum.

Sichere Ihnen deshalb, wenn unsere Unterstützung in Rahmen unserer Möglichkeiten und unter Vorbehalt eines entsprechenden Ratbeschlusses zu.

Für Ihr anschließendes Verfahren wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

*Handwritten signature*  
Kulturdezernent

Stadterwaltung Mittweida, Markt 31, 03250 Mittweida  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Landkreis Mittelsachsen  
Der Landkreis

Landkreis Mittelsachsen, Freizeitsportplatz 10, 03250 Lützenhain

Vorstand der DZ-Stiftung  
Schweizlee 02  
03250 Lützenhain/Sa.

Baum: 10.25.2021

Übung und Einwirklichkeit der DZ-Stiftung

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke,

Nach vielen Jahren wertvoller Arbeit an Standort Lützenhain/Sa. sind einer dieser besonderen Bekehrten über die Stadtgrenzen hinaus, insbesondere die DZ-Stiftung Markt Weiskel nach Mittelsachsen zu verlagern. Das Kompetenzzentrum Markt Weiskel soll zukünftig in Mittweida angesiedelt sein und eine Neuausrichtung erhalten.

In Mittweida steht ein markantes nach eine geeignete Immobilie in zentraler Lage zur Verfügung, die der Eigenart der DZ-Stiftung entspricht. Zudem ist die DZ-Stiftung in Mittweida aktiv, aber auch die umliegende Orts- und Stadtverwaltung, können die unterschiedlichen Aktivitäten und Angebote zu einer Einwirkung der DZ-Stiftung sowie gemeinsamen Projekten beitragen. Die Unterstützung und Aktivität der zentralen Funktion Mittweida als Kultur- und Hochschule.

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke, ich begrüße Ihre Absicht, zukünftig Sie und Mitglieder der DZ-Stiftung in die Mitte Sachsens zu verlagern. Zugleich verleihe ich damit die Hoffnung auf eine zukünftige, intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei kulturellen und anderweitigen Projekten mit den nächsten Tagen, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mittelsachsen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Realisierung Ihres Vorhabens und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

glt. Matthias Dorn

Neueburg  
Kulturdezernent  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Übungszentrum  
Neueburg, Freizeitsportplatz 10  
D-03250 Lützenhain, T + 49 37 27 102 - 134  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Sachsen-Neuburg  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Landkreis Mittelsachsen  
Der Landkreis

Landkreis Mittelsachsen, Freizeitsportplatz 10, 03250 Lützenhain

Vorstand der DZ-Stiftung  
Schweizlee 02  
03250 Lützenhain/Sa.

Baum: 10.25.2021

Übung und Einwirklichkeit der DZ-Stiftung

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke,

Nach vielen Jahren wertvoller Arbeit an Standort Lützenhain/Sa. sind einer dieser besonderen Bekehrten über die Stadtgrenzen hinaus, insbesondere die DZ-Stiftung Markt Weiskel nach Mittelsachsen zu verlagern. Das Kompetenzzentrum Markt Weiskel soll zukünftig in Mittweida angesiedelt sein und eine Neuausrichtung erhalten.

In Mittweida steht ein markantes nach eine geeignete Immobilie in zentraler Lage zur Verfügung, die der Eigenart der DZ-Stiftung entspricht. Zudem ist die DZ-Stiftung in Mittweida aktiv, aber auch die umliegende Orts- und Stadtverwaltung, können die unterschiedlichen Aktivitäten und Angebote zu einer Einwirkung der DZ-Stiftung sowie gemeinsamen Projekten beitragen. Die Unterstützung und Aktivität der zentralen Funktion Mittweida als Kultur- und Hochschule.

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke, ich begrüße Ihre Absicht, zukünftig Sie und Mitglieder der DZ-Stiftung in die Mitte Sachsens zu verlagern. Zugleich verleihe ich damit die Hoffnung auf eine zukünftige, intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei kulturellen und anderweitigen Projekten mit den nächsten Tagen, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mittelsachsen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Realisierung Ihres Vorhabens und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

glt. Matthias Dorn

Neueburg  
Kulturdezernent  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Übungszentrum  
Neueburg, Freizeitsportplatz 10  
D-03250 Lützenhain, T + 49 37 27 102 - 134  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Sachsen-Neuburg  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Landkreis Mittelsachsen  
Der Landkreis

Landkreis Mittelsachsen, Freizeitsportplatz 10, 03250 Lützenhain

Vorstand der DZ-Stiftung  
Schweizlee 02  
03250 Lützenhain/Sa.

Baum: 10.25.2021

Übung und Einwirklichkeit der DZ-Stiftung

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke,

Nach vielen Jahren wertvoller Arbeit an Standort Lützenhain/Sa. sind einer dieser besonderen Bekehrten über die Stadtgrenzen hinaus, insbesondere die DZ-Stiftung Markt Weiskel nach Mittelsachsen zu verlagern. Das Kompetenzzentrum Markt Weiskel soll zukünftig in Mittweida angesiedelt sein und eine Neuausrichtung erhalten.

In Mittweida steht ein markantes nach eine geeignete Immobilie in zentraler Lage zur Verfügung, die der Eigenart der DZ-Stiftung entspricht. Zudem ist die DZ-Stiftung in Mittweida aktiv, aber auch die umliegende Orts- und Stadtverwaltung, können die unterschiedlichen Aktivitäten und Angebote zu einer Einwirkung der DZ-Stiftung sowie gemeinsamen Projekten beitragen. Die Unterstützung und Aktivität der zentralen Funktion Mittweida als Kultur- und Hochschule.

Sehr geehrte Frau Weiskel, sehr geehrter Herr Finke, ich begrüße Ihre Absicht, zukünftig Sie und Mitglieder der DZ-Stiftung in die Mitte Sachsens zu verlagern. Zugleich verleihe ich damit die Hoffnung auf eine zukünftige, intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei kulturellen und anderweitigen Projekten mit den nächsten Tagen, insbesondere in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mittelsachsen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Realisierung Ihres Vorhabens und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

glt. Matthias Dorn

Neueburg  
Kulturdezernent  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Übungszentrum  
Neueburg, Freizeitsportplatz 10  
D-03250 Lützenhain, T + 49 37 27 102 - 134  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

Sachsen-Neuburg  
Telefon: 49 37 27 102 - 134  
Fax: 49 37 27 102 - 133  
E-Mail: k@stweida.de  
Web: www.stweida.de

LETTERS OF INTENT

Grundlage für die Auswahl von etwa 240 Exponaten aus dem Bestand der Daetz-Stiftung ist die Konzeption Dauerausstellung „Welt der Völker“, Katalogisierung Hauptsitz (Abb. unten).

## STRUKTUR

### Dauerausstellung und Exponat- auswahl

Dieses Material stellt eine erste Grundlage für die Neukonzeption der Ausstellung am Standort Mittweida dar. Die vorliegende Auswahl stellt keinen Endstand dar, sondern wird permanent neu bewertet. Dazu wird für verschiedene Aspekte wie etwa Handwerk, Kunstfertigkeit, künstlerische Idee, kultureller Kontext, Aussagekraft etc. die Zusammenarbeit mit Künstler\*innen, Kurator\*innen und anderen Expert\*innen gesucht und genutzt.

#### Aktueller Stand

- 236 Exponate von ca. 1.000 Bestandsstücken
- Dauerausstellung einschließlich 22 eigens ausgewählter Exponate für „Paulas Walz“, der Key Story der neuen Dauerausstellung



#### Länderschwerpunkte

**Europa:** Deutschland (Erzgebirge, Süddeutschland), Schweiz, Italien

**Afrika:** Marokko, Westafrika, Ostafrika

**Asien:** Indien, Nepal, Myanmar, Thailand, China, Japan, Indonesien

**Ozeanien/Australien**

**Nordamerika:** Kanada, USA

rechts:  
**Flöte**  
Sylvester Tungji,  
Papua-Neuguinea,  
einheimisches Holz





**Familienclan**  
Soter Sosokut,  
Papua-Neuguinea  
Mangrovenwurzel



**Reise der Schamanin**  
Clyde Drew,  
Kanada,  
Elchgeweih

Neben der konzipierten Dauerausstellung sollen weitere Wege und Ansätze geschaffen werden, die die Rezeption der Exponate ermöglichen.

## STRUKTUR

### Themenwelten und Themenführungen Rallyes und Sitzschulen

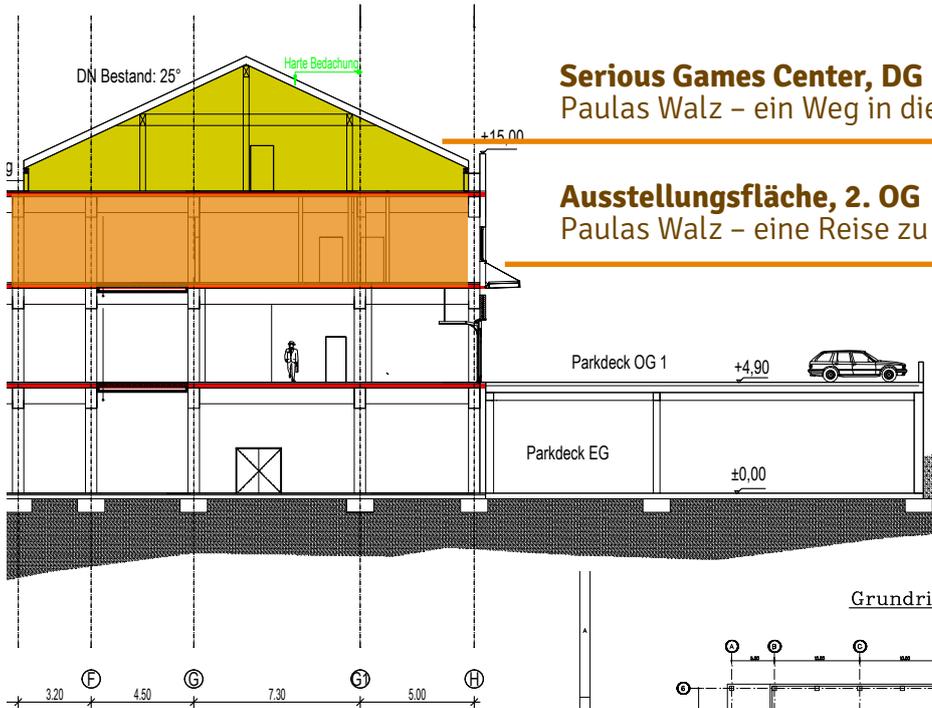
Reizvoll stellt sich der Dialog einzelner Exponate miteinander dar: so können diese auf vielerlei Ebenen in Beziehung treten und dabei zugleich Lebenswelten der Besucher\*innen berühren. Interaktionen, Erlebnisse sowie Mitmach-Angebote zwischen Besucher\*innen und den Exponaten stehen damit im Fokus der entwickelten Konzepte. Dafür kann auf etablierte, auf fundierten Erfahrungen basierende Erzählstränge zurückgegriffen werden, welche in die neue Ausstellungswelt transformiert werden. Eine Übersicht vermittelt die unten stehende Tabelle.



Szenografie-Entwurf Themenwelt „Märchen, Mythen, Epen“

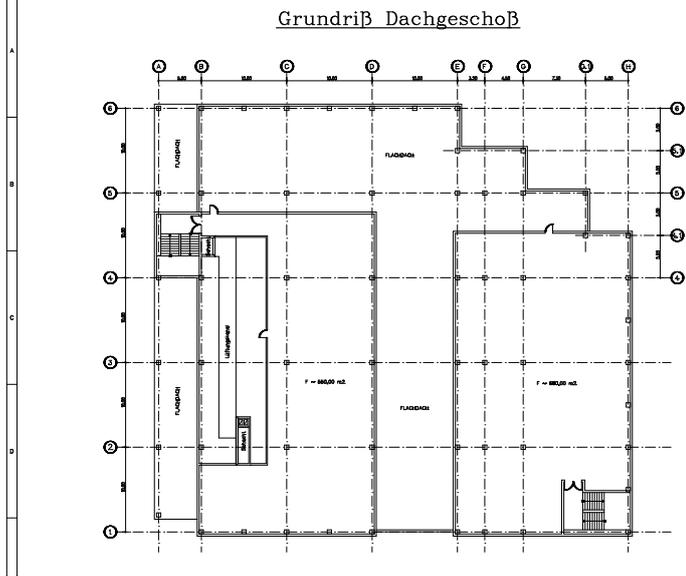
Familie	Themenführung Frauen, Generationen, Initiationsfeiern, Geburt, Geburtstage
Lebensweise	Liebe, Spiel, Lust, Rausch, Tanz, Musik, Themenführung Lebenswege
Märchen, Mythen, Epen	Erzählungen, Märchen selber schreiben, (Vor-)Leseraum
Architektur	Raumgestaltung mit Türen, Reliefs, Ornamentik etc., Multifunktionsraum, Sonderausstellungen
Religion und Weltethos	Themenführung Naturreligionen, Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Schöpfung
Rollen, Spirit, Empathie	Diesseits, Jenseits, Geister, Schamanen, Themenführung Schamanenreise, Themenführung Masken, Tanz
Dialog	Entscheidungen, Reden, Demokratie, Themenführung Kommunikation und Körpersprache, Raum als theatrum palaverum
Holz, Natur	Nähe, Nachhaltigkeit, Zukunft, Themenführung Bäume, Hölzer, Holzbearbeitung, Tasten, Riechen
Sonderausstellung	
Themenführungen	Märchen, Mythen, Epen, Geschichten, Frauen, Lebenswege, Bäume und Hölzer, Schamanenreise, Masken, Kommunikation und Körpersprache, Verantwortung, Weltethos, Ozeanien + Nordamerika, Afrika, Europa, Asien
weitere Führungen	Naturreligionen, Hinduismus, Buddhismus
Rallyes	Rallye China/Asien, Christentum, Afrika, Indien
Sitzschulen	Afrika, Orient, Märchen, Indianer, Asien





**Serious Games Center, DG**  
Paulas Walz – ein Weg in die Selbstständigkeit

**Ausstellungsfläche, 2. OG**  
Paulas Walz – eine Reise zu den Meisterwerken aus Holz



Ausstellungsfläche  
im 3. OG/DG  
ca. 700 m<sup>2</sup>



In der unten stehenden Übersicht sind neben der den Exponaten vorbehaltenen Ausstellungsfläche auch alle nötigen Funktionsbereiche verzeichnet, die sowohl für den Betrieb der Ausstellung, als auch für die Wahrnehmung weiterer Aufgaben

## STRUKTUR

### Raumplanung und Funktionsbereiche

des dialogus e.V. vor Ort unverzichtbar sind. Diese untermauern so die Bildungsarbeit des Vereins mit geeigneten Räumen und Aktionsflächen wie thea-  
trum palaverum, Seminarraum, Holzwerkstatt, Archiv und Bibliothek.

RÄUME	FLÄCHE [m <sup>2</sup> ]
<b>Büros und Funktionsräume</b>	
(2) Büro mit vier bis sechs Arbeitsplätzen, Bibliothek	70
Werkstatt für Holzbearbeitung, 3D-Druck, ggf. Abtrennung	50
Archiv/Lagerfläche	90
Toiletten	40
Seminar	120
Café	50
<b>Ausstellung</b>	
Raum mit Schließfächern	13
Empfangstresen/Kasse im Eingangsbereich	17
Eingangsbereich (Aufenthaltsbereich)	70
Verkaufsfläche/Merchandising	30
Ausstellungsfläche für Dauerausstellung	725
Themenwelten inkl. Sonderausstellung, Multifunktionsräume	725
Serverraum, Drucker, Telefonanlage	12
<b>Summe:</b>	<b>2000</b>
<b>Dachgeschoss – Serious Games Center</b>	
Fahrstuhl (behindertengerechter Zugang)	
Großexponate im Außenbereich in Glasanbau	

Für eine bildhafte und gut erfahrbare Darstellung der geplanten Ausstellung und der die Ausstellungsflächen umgebenden Außenbereiche wurden eigens 3D-Modelle erstellt, die verschiedene Einblicke erlauben, wie etwa Gesamtüberblicke aus

dene Bereiche gut darstellen, Exponate lassen sich in der Fläche anordnen, Größenverhältnisse können gut abgeschätzt und berücksichtigt werden.

## STRUKTUR

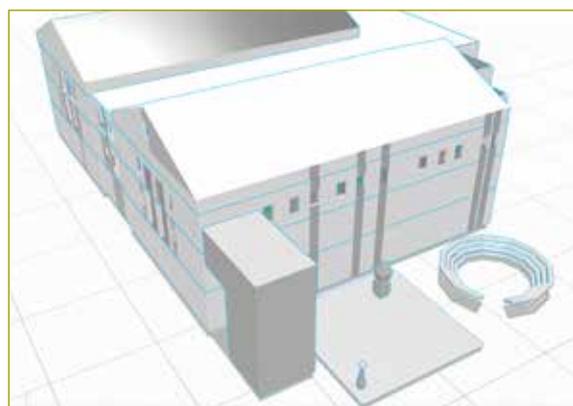
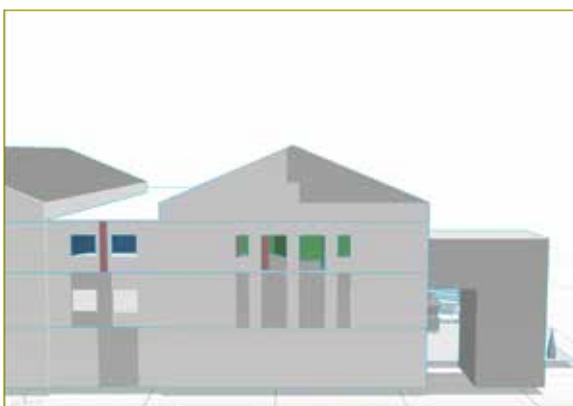
### 3D-Visualisierungen der Ausstellungsetage und von Außenbereichen

der Vogelperspektive, Innen- und Außenansichten aus verschiedenen Blickwinkeln, Sichtachsen etc. Mit dem maßstabsgetreuen 3D-Modell lässt sich die Untergliederung der Gesamtfläche in verschie-

geplante Anordnung der Bereiche der Dauerausstellung im 2. Obergeschoss, der Funktionsbereiche und der Flächen für die Themenwelten sowie Flächen für Illustrationen (violett).



Außenansichten mit Fahrstuhlbau und Außenanlagen



■ Erste Eindrücke der entstehenden Räume liefern die szenografischen Visualisierungen, die mit Hilfe des 3D-Modells erzeugt werden können. Unterschiedliche Oberflächen, Fußböden, Wandfarben etc. lassen sich simulieren und im Vorfeld

■ Einen wesentlichen Anteil am ‚look and feel‘ der Ausstellung werden großflächige Illustrationen beisteuern, für die die Leipziger Künstlerin Nicole Riegert gewonnen werden konnte. Ihre zauberhafte Synthese aus Druckgrafik und Holztextur

## STRUKTUR

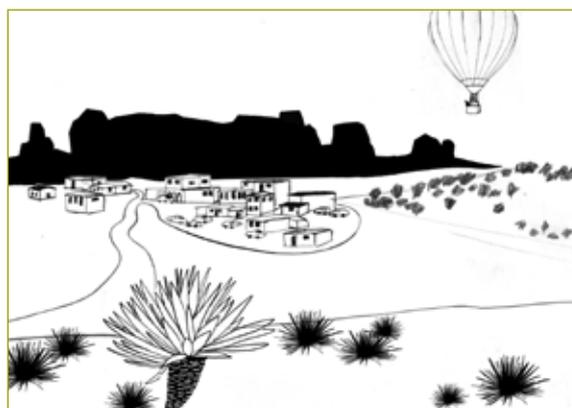
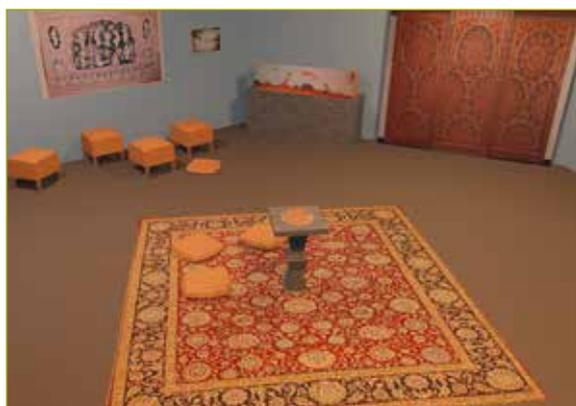
### Szenografie und Illustrationen

kosteneffizient erproben, auch die Anordnung der Raumbeleuchtung kann im Modell getestet werden.

So lassen sich schon in einem sehr frühen Stadium der Konzeptarbeit wichtige Ankerpunkte der Ausstellung diskutieren, inszenieren, gestalten und anordnen.

Die erarbeiteten Szenen können gleichzeitig Arbeitsgrundlage für den später folgenden Ausstellungsbau sein.

fügt sich thematisch sehr gut in das Gesamtkonzept der Ausstellung ein und ist ein wichtiger Träger von Orientierung im Erzählstrang für die Ausstellungsbesucher\*innen. Geplant ist, die Illustrationen auch haptisch erfahrbar im Raum zu präsentieren.



links:  
Szenografie-Entwürfe für die Erzgebirgsstube und den Märchenraum.



rechts:  
Illustrationen von Nicole Riegert für die Ausstellung – erste Entwürfe für Nordamerika



Um eine flexible Strukturierung der Ausstellungsfläche gewährleisten zu können, wurde in Zusammenarbeit mit lokalen Akteur\*innen ein innovatives Wandsystem entwickelt. Dieses ermöglicht es, neue Erfordernisse in kurzer Zeit in den Ausstellungsbau zu übernehmen und greift zugleich den

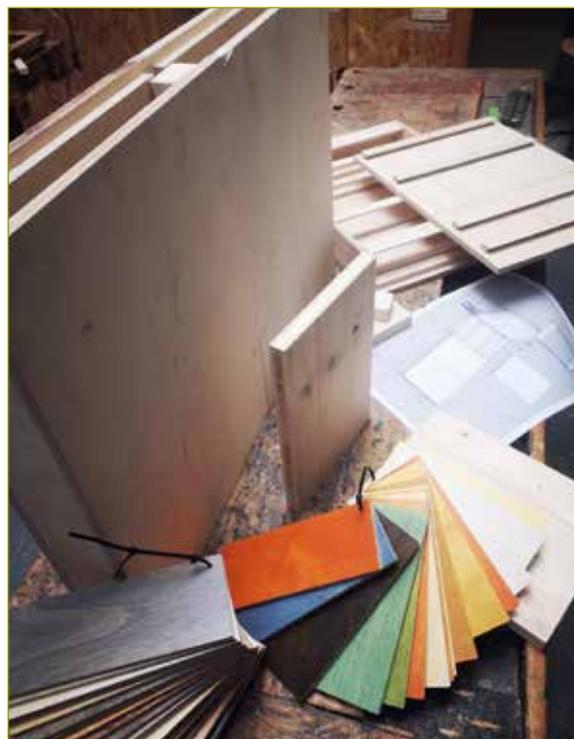
## STRUKTUR

### Weißflog-Wände – Eigenentwicklung für die Gestaltung der Dauerausstellung

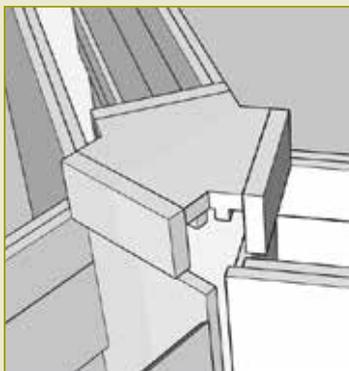
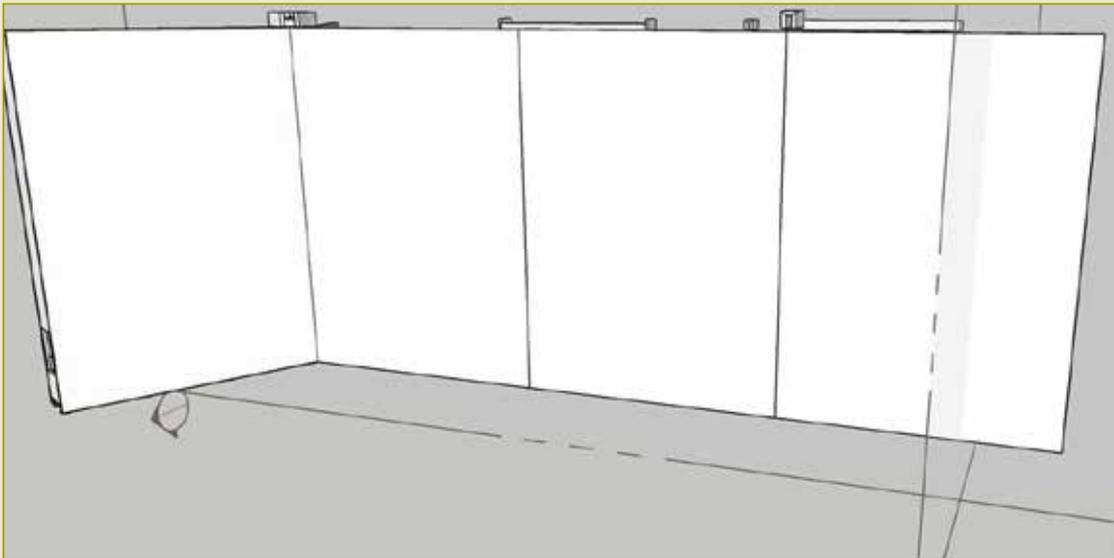
rechts:  
Leopold Freitag (Projektkoordinator transparent werbeagentur),  
Jens Weißflog und  
Jan Haubensak  
(Vorstand dialogus e.V.)

die Ausstellung bestimmenden und nachwachsenden Werkstoff Holz auf. Benannt und finanziert durch Skisprung-Olympiasieger, Weltmeister und viermaligen Vier-Schanzen-Tournee-Sieger Jens Weißflog, ermöglicht das entwickelte Wandsystem eine innovative Ausstellungsgestaltung. So lassen sich stets drei Wandelemente zu einer Wabenseite zusammensetzen oder bilden mittels zentralen Verbindern die Ecke dreier aufeinanderstoßender Waben.

Durch Einfügen breiterer Verbinder können zusätzlich Durchgänge ermöglicht werden, was die modularen Eigenschaften der Weißflog-Wände erweitert. Die regalähnliche Innenstruktur der Weißflog-Wände bietet weiterhin die Option, Ausstellungselemente wie etwa Vitrinen direkt in das Wandsystem zu integrieren.

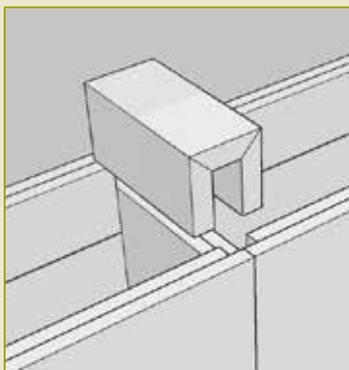


# WEISSFLOG-WÄNDE

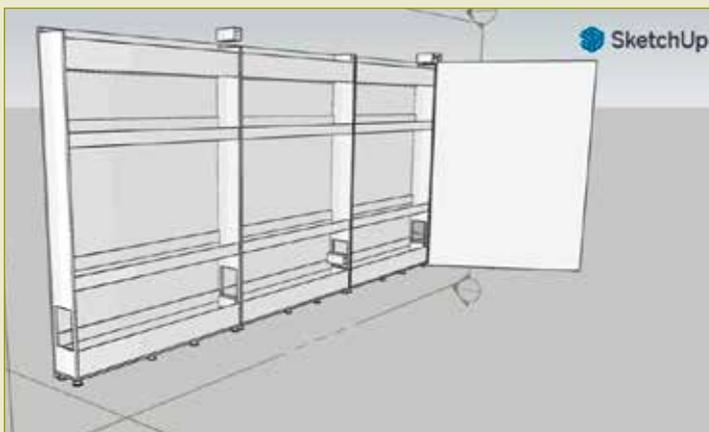


Verbinder für die Wabenstruktur

drei Einzelemente bilden eine komplette Wand



Verbinder für Einzelemente



Strukturskizze, Durchbrüche und Durchgänge sind möglich, Querverbinder sind entweder in Tischhöhe oder über Kopfhöhe

**HOLZ**  
**KOMBINAT**

Eine komplett neu konzipierte Ausstellung bietet auch Gelegenheit, Energie- und Belüftungskonzepte konsequent neu zu denken und mit Nachhaltigkeit und Effizienz den Betrieb der Ausstellungsfläche langfristig zu sichern.

## STRUKTUR

### Innovative Raumluftechnische Anlage (RLT-Anlage)

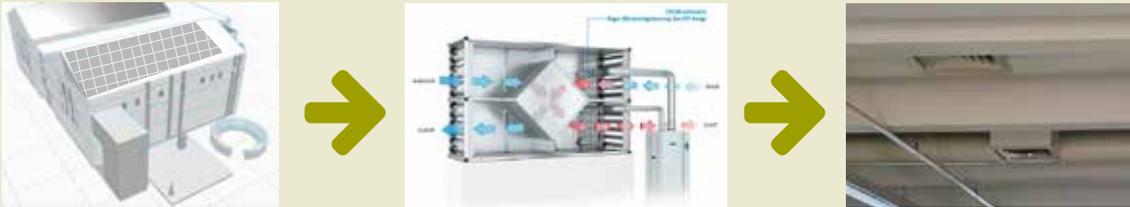
Dabei steht neben der offensichtlichen Versorgung mit preiswerter Elektroenergie auch die Klimatisierung des Raumes im Fokus des Interesses. Die Exponate verlangen nach einer konstanten Raumfeuchte, die durch jahreszeitliche Verläufe und Feuchteinträge durch Besucher\*innen ständig in definierten Bereichen gehalten werden muss.

Deshalb wurde schon am Anfang der Planungen Kontakt zu ausgewiesenen Expert\*innen auf dem Gebiet der Energieeffizienz und Raumluftechnik gesucht.

■ In Roger Herold und seiner Firma herold.connect wurde ein Sachverständiger und erfahrener Partner gefunden, der sich mit seiner beispielhaften Integration von Solartechnik und der Schlüsseltechnologie Grüner Wasserstoff einen Namen gemacht hat und einen Weg aufgeigt hat, wie im vorhandenen Objekt durch den Einsatz von zukunftsfähigen Technologien die energetischen und klimatischen Anforderungen bewältigt werden können.

■ Gleichzeitig steht mit der Sabine-Hagemann-Stiftung in Osnabrück ein Projektpartner bereit, der die Errichtung einer innovativen RLT-Anlage für die geplante Ausstellung mit 250.000 € fördern kann.

**Einbau von Schlüsseltechnologie in Bestandsanlage zur Betriebskostensenkung**



Das Diagramm zeigt den Prozess der Integration von Solartechnik und grüner Wasserstoff in eine bestehende RLT-Anlage. Es besteht aus drei Elementen: links eine 3D-Modellansicht einer Solaranlage auf dem Dach, in der Mitte ein schematischer Querschnitt einer RLT-Anlage mit blauen Pfeilen, die den Luftstrom darstellen, und rechts ein Foto einer installierten Lüftungs- und Befeuchtungsanlage in einer Decke. Zwei grüne Pfeile verbinden die drei Bilder in einer zeitlichen Abfolge.

**Solaranlage auf dem Dach**  
Grüner Wasserstoff

Lüftungs- und Befeuchtungsanlage



**Alkohol zerstört das Familienleben**  
Samaki Likankoa (TZA),  
Ebenholz

### Kernbotschaft

Folge deinem Herzen, entwickle deine Fähigkeiten mit weltoffenem Blick, verbinde Empathie mit Erkenntnis, nutze auf deinem Weg die Erfahrungen der Meister und finde so dein Glück in der Gemeinschaft aller Menschen, wie in deinem Zuhause.

nen aus verschiedenen Ländern der Welt auf dem alten Baumstumpf ein Kunstwerk schuf, hätte niemand gedacht, dass dieser Baumstumpf wieder austreiben und das Kunstwerk umwachsen würde. Er wuchs schnell zu einem neuen stattlichen Baum mit grünen Blättern heran. Nun steht er wie

## PRÄSENTATION

### Paulas Walz – eine Reise zu den Meisterwerken aus Holz

#### Heldin Paula

Paula ist stolz darauf, ihre Ausbildung zur Holzbildhauerin beendet zu haben. Jetzt kann sie endlich auf die Walz gehen. Sie lockt das große Abenteuer, frei zu Meisterinnen und Meistern zu wandern und dort zu wohnen und zu arbeiten, um viel Neues über die Holzbildhauerkunst zu erfahren. Drei Jahre und einen Tag muss sie nach der Tradition auf Wanderschaft. Bald soll es losgehen.

#### Paulas Onkel Bernd – Helfer

Bernd hat Familiensinn und ein eigenes Unternehmen. Vor 30 Jahren war Bernd auf der Walz. Da die Walz in der DDR verboten war, empfand er es als großes Glück, auf eine Walz um die ganze Welt gehen zu können. Er bereiste viele Länder und lernte viel. Wieder zuhause, schuf er mit befreundeten Holzbildhauer\*innen ein Kunstwerk auf einem Baumstumpf in der Mitte des Dorfplatzes.

#### Konflikt

Die Leute im Dorf haben schon seit längerem nicht mehr danach gefragt, wieso es diesen besonderen Baum gibt. Seit vielen Jahren steht er nun im Zentrum des Ortes, umgeben von zwei Bauernhöfen, dem Gemeindehaus und dem Kindergarten. Unter ihm finden Feste, Versammlungen und Märkte statt. Manchmal sitzen auch nur ein paar müde Wanderer darunter, um in seinem Schatten Kraft zu schöpfen. Als Paulas Onkel Bernd, der Holzbildhauer, mit Holzkünstler\*in-

eine alte Linde auf dem Dorfplatz. Aber dem Baum geht es nicht gut. Seine Blätter sind welk, das Holz ist von Pilzen befallen. Alle sind ratlos und traurig, als würde ein guter Freund im Sterben liegen. Verschwände der Baum, würde der Zauber dieses Ortes verloren gehen. Bernd schaut sich den Baum an. Das Kunstwerk im Baum ist beschädigt! Wer konnte so etwas tun? Bernd muss versuchen, es zu reparieren. Aber das kann er nur mit Hilfe seiner Holzbildhauerfreunde. Doch dazu müsste er auf eine lange Weltreise gehen. Das ist ihm nicht möglich. Seine Familie, die kranke Oma, der Betrieb. Es gibt nur eine Lösung: Er muss Paula fragen, ob sie an seiner Stelle auf diese Reise gehen kann.

#### Herausforderung

Onkel Bernds Idee bringt Paula ins Grübeln. Auch ihr ist der Baum sehr wichtig. Dort hat sie Geburtstag gefeiert und auch ihre Gesellenurkunde bekommen. Aber wie soll sie das schaffen? Allein? Durch Berge, über Ozeane, Wüsten, im Dschungel, in fremden Kulturen? Bernd überlegt. „Ich werde Otto, den Verantwortlichen unseres kleinen Dorfmuseums fragen, ob ich mein altes Wandertagebuch zurückbekommen kann. Das Buch wird dich zu allen Meistern führen und dir helfen, dich in den fernen Ländern und Regionen zurechtzufinden. Frage sie, lerne von ihnen und ergründe das Geheimnis unseres Baumherzens. Vielleicht können wir es reparieren und den Baum so retten.“



So könnte es ausgesehen haben, das Baumherz mitten im Dorf – geschaffen von Holzbildhauer\*innen der Welt.

Paula liebt das Wandertagebuch ihres Onkels. Sie hatte es schon oft im Dorfmuseum bestaunt und war so auf die Idee gekommen, selbst irgendwann einmal auf die Walz zu gehen. Das alte Wandertagebuch ihres Onkels würde ihr helfen. Paula beschließt: Sie geht auf die Walz um die Welt. Zu den Meisterwerken aus Holz und ihren Meistern und Meisterinnen. Um zu lernen und den Baum des Dorfes zu retten.

### **Otto, der Leiter des Dorfmuseums – Widersacher**

Ottos Familie pflanzte vor 160 Jahren die Dorflinde. Diese wurde krank und musste gefällt werden, um die umliegenden Häuser nicht zu gefährden. Laut Otto wäre es möglich gewesen, den Baum wieder zu heilen, was aber nicht versucht wurde. Als der Baum gefällt wurde, fiel Otto in Zwietracht zu seinen Mitbürger\*innen im Dorf, denen er Desinteresse vorwarf. Er verstand das Fällen des Baumes als Angriff auf ihn und seine Familie und dachte, jeder sei gegen ihn. Als dann Bernd mit den internationalen Künstler\*innen die Skulptur schuf und diese dann wie von Geisterhand zu einem wunderschönen Baum heranwuchs, fühlte er sich betrogen und ausgetauscht, schließlich handelte es sich um den ursprünglichen Platz seines Familienbaumes. Von da an plante er, den Baum zu zerstören und alle fühlen zu lassen, was ihm damals angetan wurde. Als er erfuhr, dass Paula mit Hilfe Bernds altem Wandertagebuch auf die Walz gehen würde, um den Baum zu retten, änderte er bestimmte Hinweise im Buch ab, bevor er es Bernd zurück gab. So sollte Paula in die Irre geführt werden und scheitern.

### **Mitnahmebotschaft**

Auf ihrer Walz lernt Paula Menschen und deren Lebensweise in aller Welt kennen. Sie erlernt das Handwerk und die Kunst der internationalen Meister und Meisterinnen. Diese helfen ihr, verschiedene Bestandteile des Baumherzens wieder herzustellen. Mit Hilfe der Besucher\*innen löst sie verschiedene Aufgaben und kommt trotz der Fälschungen im Wandertagebuch ihres Onkels an ihr Ziel. Sie findet Freunde in der ganzen Welt. Die Erfahrungen aus anderen Kulturen haben sie auch der Heilung des Baumherzens näher gebracht. Gemeinsam mit anderen Künstler\*innen und mit Hilfe der Besucher\*innen kann der Baum wieder gesund werden. Otto wird als Baumbeauftragter wieder in die Gemeinschaft eingebunden und versöhnt. Für seine Tat muss er aber im Kindergarten Sozialstunden

leisten und Geschichten aus aller Welt vorlesen. Als gereifte Gesellin macht Paula nun ihren Meister.

Am Baum der Kulturen (siehe Seite Flächenaufteilung) können Blätter als Zeichen des Wachstums des nunmehr geheilten Baumes von den Besucher\*innen mit Botschaften angebracht werden.

### **Was ist der nächste Schritt?**

Die Besucher\*innen können über individualisierte Accounts (Name, E-Mail-Adresse zum sicheren Wiedererkennen) das Spiel in der ausstellungsbegleitenden Webapplikation mitspielen. Die Webplattform zur Ausstellung kann so über den Besuch hinaus weiter genutzt werden.

### **Ziel**

Ziel aller die Ausstellung begleitenden Aktivitäten ist die längerfristige Bindung von Interessent\*innen über den einmaligen Besuch der Ausstellung hinaus. Besucher\*innen werden animiert, Freund\*innen und Förder\*innen des Projektes zu werden. Dazu sollen die Social-Media-Kanäle des Vereins intensiv genutzt werden. Patenschaften für einzelne Objekte werden entgeltlich angeboten. Modelle von Exponaten aus dem 3D-Drucker – erschaffen in Kursen oder Workshops – oder selbstgestaltete Skulpturen können gestaltet oder gekauft werden.

**Auf den folgenden Seiten werden die 22 Exponate kurz vorgestellt, entlang derer sich die Paulas-Walz-Erzählung um die Welt bewegt. Sie stellen gleichzeitig Stationen ihrer Walz dar.**

## Erzgebirgsstube um 1930

- Europa; Deutschland, Zschorlau
- Holzart: Lindenholz
- Künstler: Jesko Lange
- Herstellungsjahr: 2016



## Vergänglichkeit

- Europa; Deutschland, Mildenau
- Holzart: Lindenholz
- Künstler: Erhard Schaarschmidt
- Herstellungsjahr: 2000



## Die Versuchung (Der Tod und das Mädchen)

- Europa; Deutschland, Bayern
- Holzart: Lindenholz
- Künstler: Tobias Haseidl
- Herstellungsjahr: 2000



## Ott-Figuren

- Europa; Deutschland, Bayern
- Holzart: Lindenholz
- Künstler: Erwin Ott
- Herstellungsjahr: 1997



## Kuppel/Dom

- Afrika; Marokko, Casa Blanca
- Holzart: Zedernholz
- Künstler: Kamal Bellamine
- Herstellungsjahr: 2000



## Wandel von der Sozialstruktur in die Individualität

- Afrika; Tansania, Makonde
- Holzart: Ebenholz
- Künstler: Ambrosius
- Herstellungsjahr: 1972



**Die sieben Schwaben**  
Maximilian Lamprecht  
(D),  
Zirbelkiefer

## Königsstuhl mit Kauri-Schnecken

- Afrika; Kamerun
- Holzart: einheimisches Holz
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: 1994



## Elefant

- Asien; Indien, Kerala/Trivandrum
- Holzart: Ostindisches Rosenholz
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: 1993



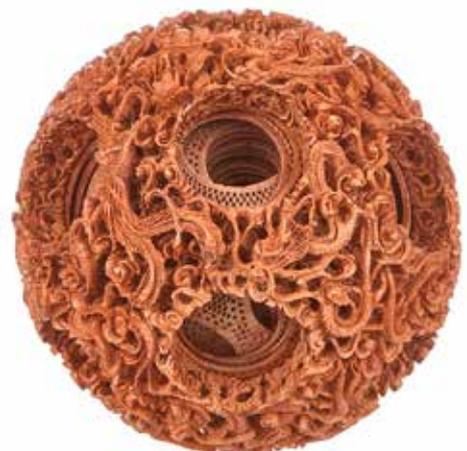
## Modell eines Pavillons Cyasilin Mandap

- Asien; Nepal, Bhaktapur
- Holzart: Chap (ähnlich Eichenholz)
- Architekten: Nils Gutschow,  
Götz Hagmüller
- Herstellungsjahr: 1987



## Wunderkugel – 29 ineinander bewegliche Kugeln

- Asien; China, Wenzhou
- Holzart: Sandelholz
- Künstler: Yu Ying Shun
- Herstellungsjahr: 1997



## Drachen ziehen Wagen mit daoistischer Muttergottheit durch die Wolken

- Asien; China, Xinyi/ Guangdong-Provinz
- Holzart: Flusspferdzähne, Teakholz
- Künstler: Chung-shing Chu
- Herstellungsjahr: 1997



## Nō-Masken

- Asien; Japan, Kyoto
- Holzart: einheimisches Holz
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: 1998



## Mandalay-Buddha

- Asien; Myanmar, Mandalay
- Holzart: Teakholz mit Gold
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: Ende 18. Jh.



## Gründung des 1. Thai-Königreiches 1250

- Asien; Thailand, Chiang Mai
- Holzart: Teakholz
- Künstler: Sombat
- Herstellungsjahr: 1993



## Mahabarata-Epos

- Asien; Indonesien, Bali
- Holzart: Teakholz
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: 1988



## Reinkarnation – Kreislauf des Lebens

- Asien; Indonesien, Bali
- Holz: Saga-Saga-Holz, Wurzelarbeit
- Künstler: I Ketut Muja
- Herstellungsjahr: 2000



## Sprecherstuhl

- Papua Neuguinea/Melanesien;  
Mittelsepik/Tambanum Village
- Holzart: einheimisches Holz
- Künstler: unbekannt
- Herstellungsjahr: 2001



## Hopi Kachinas

- USA, Pueblo-Hopi
- Holzart: Pappelholz
- Künstler: Ernest Honanie,  
Lowell Talashoma Sen. u.a.
- Herstellungsjahr: 1987 – 1997





**Balance,**  
Bruno Walpoth (I),  
Zirbelkiefer

Die Grundgeschichte „Paulas Walz um die Welt“ bereitet die Besucher\*innen auf die folgenden, eng mit der Story verbundenen Exponate vor. Diese werden so Bestandteil des Storytellings. Grundsätzlich – wenn vorhanden oder recherchierbar – werden folgende Informationen für die

## PRÄSENTATION

### Storytelling auf Exponatebene

Exponatbeschreibung in den durch die Konzeption vorgesehenen Formen wie Bild, Text, Audio, Video und VR/AR bereitgestellt: Angaben zu Exponat, Titel, Beschreibung, Künstler\*in, Region, Holzart, Herstellung, kulturellem Umfeld und strukturelle Verknüpfungen.

#### Grundsätze:

- Werk und Herstellung stehen im Mittelpunkt
- Sicht der Künstler\*innen transportieren
- authentische Werkbeschreibung unter respektvoller Beachtung kultureller Merkmale
- transparente Beschaffungsgeschichte
- Kontextdarstellung auf wissenschaftlicher Basis
- Interpretationen kennzeichnen
- barrierefreie Kommunikation ermöglichen
- Verbindung mit aktueller Lebenswelt
- Inszenierung zum Beziehungsaufbau

#### Methoden:

- Sammlung von O-Tönen der Künstler\*innen
- Einordnung in das künstlerische Œvre
- Kontext zu Region, Geschichte, Kultur und Natur bereitstellen

#### Schritte:

- Erfassung vorhandener Kontaktdaten zu den Künstler\*innen (siehe Exponatverwaltung)
- Kontaktaufnahme
- persönliche Gespräche
- Vereinbarung über Zielstellung
- Videoaufnahme/Interview
- Nutzung vorhandener Quellen



Gründung des  
1. Thai-Königreiches  
1250  
Künstler: Sombat,  
Thailand

# BEISPIEL

## Erzgebirgsstube um 1930

Deutschland, Zschorlau  
Holzart: Lindenholz  
Künstler: Jesko Lange  
Herstellungsjahr: 2016

**Kulturelles Umfeld:** Erzgebirge, Bergbau

### Erzählebene Kulturgeschichte:

#### **Aus der Not eine Tugend machen**

*Im Erzgebirge hat das Schnitzen und Holzbildhauen eine lange Tradition. Wie passen die rauen, harten Hände der Bergleute zur filigranen Holzkunst?*

*Die Anfänge des traditionellen Kunsthandwerks in Sachsen und Böhmen entstanden aus der Not heraus.*

*Das Erzgebirge wurde auch als „Herzynischer Wald“ (Urwald) oder „Miriquidi“ (Dunkelwald) bezeichnet. Die wilde Landschaft und das raue Klima erschwerten Ackerbau und Viehzucht.*

*Mit dem großen Bergeschrei (Entdeckung großer Silbervorkommen im Freiburger Raum im Jahr 1168) entstand eine wirtschaftliche Grundlage für eine Besiedelung.*

#### **Holzschnitzerei – vom Zeitvertreib zum Kunsthandwerk**

*Die Lebensumstände der Bergleute boten neben der harten Arbeit wenig Zerstreuung oder Möglichkeiten, zusätzlich Geld zu verdienen.*

*Doch Holz lieferte die Natur in großer Menge. So entstand die Schnitzerei als erster Zeitvertreib der Bergleute in Sachsen auf der Grundlage des preiswerten Holzes.*

*Die Entwicklung zum Kunsthandwerk erfolgte durch das fast vollständige Erliegen des Erzbergbaues, vor allem durch die großen Kriege, wie den Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) und den Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763). Viele alternative Verdienstmöglichkeiten in zahlreichen, nicht wettbewerbsfähigen Manufakturen waren nicht von Dauer. Meistens wurden zuerst Gebrauchsgegenstände aus Holz hergestellt. Diese waren aber teurer und weniger alltagstauglich als Alltagsgegenstände aus anderen Materialien.*



*Eine sicherere Perspektive boten nur besondere Produkte, wie man sie noch heute im Erzgebirgischen Kunsthandwerk vorfindet.*

*Weihnachtsdekorationen wie Nussknacker und Räuchermännchen, Spieldosen oder die klassische Weihnachtspyramide schaffen seit Generationen Emotionen und wecken oft Kindheitserinnerungen.*

*So werden diese handgearbeiteten Unikate Jahr für Jahr über Generationen genutzt, vererbt, repariert und mit Neuem ergänzt.*

#### **Verknüpfungen:**

Themenwelten, Künstlerprofil, vorangehendes/nächstes Exponat

#### **Interaktion:**

Aus der Not eine Tugend machen – siehe Story mit Interaktionen ff. Seiten

Paula lernt auf ihrer Walz sehr viele Holzbildhauer\*innen kennen. An 22 ausgewählten Exponaten können die Besucher\*innen mehr darüber erfahren, wen Paula besucht. Die Texte vor den großen geografischen Abschnitten – wie sie etwa vor Kontinenten oder größeren

feine Handschrift des Meisters zeigt. Sie behandelt laut Tagebuch das „aus der Not eine Tugend“ machen, wie es die Erzgebirger schon früher getan haben. Aus meiner langen Reise will ich auch eine Tugend machen. Jesko fragt mich, welche Nöte und Tugenden mir noch so einfallen.“

## PRÄSENTATION

### Storytelling, Exponate, Interaktionen

Regionen stehen – sind die Basis für raumhohe Illustrationen an den Wänden. Besucher\*innen können Paula über analoge und digitale Interaktionen auf der Walz begleiten und ihr bei der Erfüllung von Aufgaben helfen. Die Texte und Interaktionen finden sich in der Ausstellung (analog) und auf der digitalen Plattform.

Paula berichtet in ihrem Wandertagebuch über ihre Walz und lässt Besucher\*innen damit teilhaben.

Paula schreibt:

„Bernds altes Wandertagebuch ist ein Schatz! Ich folge den Aufzeichnungen und wandere vom Erzgebirge bis nach Süddeutschland, um von dort über die Schweiz weiter nach Italien zu gelangen. Bernd beschreibt die Schnitzkunst der Bergleute, die aus der Not geboren wurde, den Kreislauf von Werden und Vergehen, Skurriles, historische Motive uvm. Meine Erfahrungen auf der Walz werden mir bei der Reparatur des Baumherzens helfen.“

#### Interaktion digital/analog

Situationsbeispiel Not: Besucher\*innen sollen überlegen, wie daraus Tugenden werden.  
Zuordnungsspiel Notsituationen/Tugenden – Was gehört zusammen?

Paulas Walz  
Tagebucheintrag



Paulas Walz  
Exponatansicht (Audio-  
guide, 3D-Ansicht,  
erweiterte Infos, etc.)



#### 1. Erzgebirgstube um 1930

„Meine erste Arbeit habe ich im Erzgebirge in der Werkstatt von Jesko Lange gefunden. Bernd beschreibt, dass die „Erzgebirgstube um 1930“ die

Paulas Walz  
links:  
Kontinentenübergang



rechts:  
Digitale Interaktion



Paula war nun drei Jahre und einen Tag auf der Walz um die Welt. Paula repariert mit Bernd das Baumherz. Was fehlt noch für die Heilung des Baumes?

neuen Aufgabe anfreunden und sich letztlich auch dafür begeistern. Drei Jahre und einen Tag – so lange sollen die Wandergesell\*innen mindestens fern der Heimat und auf Tippelei, also auf Wanderschaft sein.

## PRÄSENTATION

### Drei Jahre und einen Tag unterwegs um die Welt

Wenn alle etwas für den Baum tun, wird er mit dem neuen Baumherzen wieder gesunden. Mit Illustrationen kann darauf eingegangen werden und für die Besucher\*innen wird der Vorgang so transparent. Deshalb können alle Besucher\*innen den Baum als Gästebuch nutzen und Botschaften in Form von beschriftbaren Holzblättern an den Baum hängen. So grünt der Baum wieder.

Drei Jahre sind eine lange Zeit, aber wenn man so um die Welt kommen will, wie Paula, die Bernd's Wandertagebuch folgt, um genügend Wissen für die Reparatur des beschädigten Baumherzens zusammenzutragen, zählt einfach jeder Tag. Nur so kann Paula diese Route bezwingen. Unsere Karte unten zeigt, wie man mit Fleiß und Engagement und hie und da etwas Glück und Unterstützung um die Welt kommt.

#### Epilog – Wie aus einem Widersacher ein Mitmacher werden kann.

Otto, der Widersacher, bekommt nach seiner Entdeckung bzw. Enttarnung – er hatte sich in-zwischen Bernd offenbart – die Aufgabe, sich um den Baum als Pfleger zu kümmern. Da er dafür viel Wertschätzung erhält, kann er sich mit der



Orte aller Exponate – Route der Walz um die Welt



**Die Vertreibung**  
Wolfgang Kleiser  
2. Preis des 6. Goldenen Schlegels



# WORKSHOPS

## Interaktionen

Die frühe Mitwirkung verschiedener Zielgruppen der Ausstellung ist erklärtes Ziel der Konzeption. Im Dezember 2022 starteten die ersten Workshops mit Schüler\*innen verschiedener Altersstufen aus Schulen des Umfeldes.

Inspirierende Ergebnisse waren zahlreichen Ideen, die aus dem geführten Kreativeprozess nach der Methodik des ‚artful thinkings‘ hervorgegangen sind. Davon motiviert entstanden zahlreiche weitere Workshops im Jahr 2023. In diese wurden verstärkt Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen und Handicaps zur Beratung und Mitwirkung eingeladen.

### Ablauf Workshop

**Dauer:** 90 min

**Moderation / Leitung:** Doris Pfing

**Ausstattung:** wird von Stiftung gestellt, optional, wenn vorhanden - Internet, Beamer, Beamerprojektor (Papier, Stoffe, Scheren, Klebband/Kleber etc.)

**Themen- und Fächerbezug:** Kunst, Kultur, Geschichte, Geografie, Informatik, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Interkulturelle Kompetenzen u. a.



- 1) Information**
  - Vorstellen der Ausstellung
  - Story „Pandas Witz um die Welt“
- 2) Gruppenarbeit**
  - Auswahl eines Exponates mit oder ohne Interaktionsvorschlag
  - Kennzeichnen des Exponates
  - Identifizierung für Interaktion
  - Auswahl einer Interaktion
  - Bau einer Interaktions-Prototypen (analog oder digital)
- 3) Präsentation**
  - Kurze Präsentation der Gruppenarbeit
  - Gemeinsames Feedback



### Einladung zum Workshop

**Interaktive Spielideen für Holzbildhauerkunst in einer neuen Ausstellung**

Für die Neueröffnung einer Ausstellung internationaler Holzbildhauerkunst in 2024 in Mittweida suchen wir **euch** für die Mitgestaltung der Ausstellung. In Workshops wollen wir mit eurer Hilfe **kreative Ideen für analoge und digitale Interaktionen** mit den Kunstobjekten finden und auch dafür Prototypen erstellen.



**ausgewählte Exponate**



**Beispiele für mögliche Interaktionen:**



Original



digitale „3D-Kopie“

Erzgebirgsstube 1930  
**Suchbild** - Finde 10 Unterschiede!



Mandalay Buddha



Pachisi als Vorlage für „Mensch ärgere dich nicht!“

Spielerisch ins Nirvana.



In thematisch verschiedenen Workshops mit etwa 50 Menschen dieser Zielgruppe konnten wir gemeinsam unsere Vision „two4all“ und ein Konzept für eine Testausstellung zur Erprobung erarbeiten. Die Workshops und Umsetzung der Testausstellung laufen derzeit und sind Teil eines durch die Aktion Mensch geförderten Projektes.



**Workshops**  
Erzgebirgsstube 1930,  
Interaktion „Aus der Not eine Tugend machen“  
OS Limbach-Oberfrohna, 5. Klasse



Das Konzept **two4all** denkt Barrierefreiheit neu. Unter der Prämisse, allen Besucher\*innen ein mitreißendes Ausstellungserlebnis zu ermöglichen, stellt es die Erfahrbarkeit der Kunstwerke in den Vordergrund. Diese wird hauptsächlich durch Ansprechen der Sinne erreicht – nur so können

## BARRIEREFREIHEIT

### Konzept two4all

Besucher\*innen Exponate wahrnehmen und eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Je mehr Sinne angesprochen werden, desto intensiver kann diese Interaktion stattfinden. Gleichzeitig werden so Barrieren abgebaut.



rechts:  
**Clown-Kachina,**  
Lowell Talashoma Sr.,  
USA,  
Pappelholz

**Two4all** erweitert so das bekannte Zwei-Sinne-Prinzip: grundsätzlich sollen alle Besucher\*innen das Exponat sowie die dazugehörige Interaktion mit mindestens zwei Sinnen erfahren können. Dafür stehen je nach Exponat verschiedene Sinnesangebote zur Verfügung, welche von den Besucher\*innen selbstständig entdeckt und erlebt werden können. Auf diese Art und Weise unterscheidet das Konzept nicht länger zwischen einer, der vermeintlichen Mehrheitsgesellschaft angepassten, Gestaltung der Ausstellung und einer im Nachhinein erstellten, barrierearmen Entsprechung. Vielmehr werden die verschiedenen Bedürfnisse der Besucher\*innen bereits während des Konzeptionsprozesses berücksichtigt und finden sich schließlich beispielsweise in Form von 3D-Tastmodellen, Wahrnehmungsanleitungen, DGS-Videos oder Tast- und Geruchsproben am Exponat wieder.



Workshopteilnehmer mit dem 3D-Druck-Modell der Clown-Kachina-Figur

An dieser Stelle wird ein weiterer Pluspunkt des **two4all**-Konzepts deutlich: durch die inklusive Gestaltung der Ausstellung können alle Besucher\*innen von der Vielfalt der Angebote profitieren und voneinander lernen.

Welche Details kann beispielsweise eine blinde Person am 3D-Modell ertasten, die ein sehender Mensch schlicht übersehen hätte? Der Austausch untereinander kann hier neue Erkenntnisse zu Tage fördern. Hiermit wird auch dem Ziel Rechnung getragen, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. Alle Besucher\*innen haben Zugriff auf sämtliche Sinnesangebote, es bestehen keine klaren Trennungen zwischen Angeboten für blinde/taube/etc. Personen. Die Auswahl der verschiedenen Angebote kann so individuell und aufgrund der persönlichen Bedürfnisse und Vorlieben stattfinden. Audioformate als Alternative zu Texten stehen so bspw. nicht ausschließlich seheingeschränkten Personen zur Verfügung, sondern können auch von Kindern oder sehenden, aber auditiv orientierten Menschen genutzt werden.

#### Verfügbare Sinnesangebote Kachina:

- Sehen: Exponat, 3D-Modell, Holzprobe, Informationstexte, perspektivisch auch DGS-Video
- Hören: Wahrnehmungsanleitung, Informationstexte
- Fühlen: 3D-Modell, Holzprobe, Exponatinformationen in Brailleschrift
- Riechen: Holzprobe

#### Kontinentübergang Afrika/Asien

- Erweiterung von Text und Illustration durch immersives Hörbild
- bei Verfügbarkeit werden auf der Bedienoberfläche der App weitere Buttons eingeblendet.



<https://kurzelinks.de/two4all>

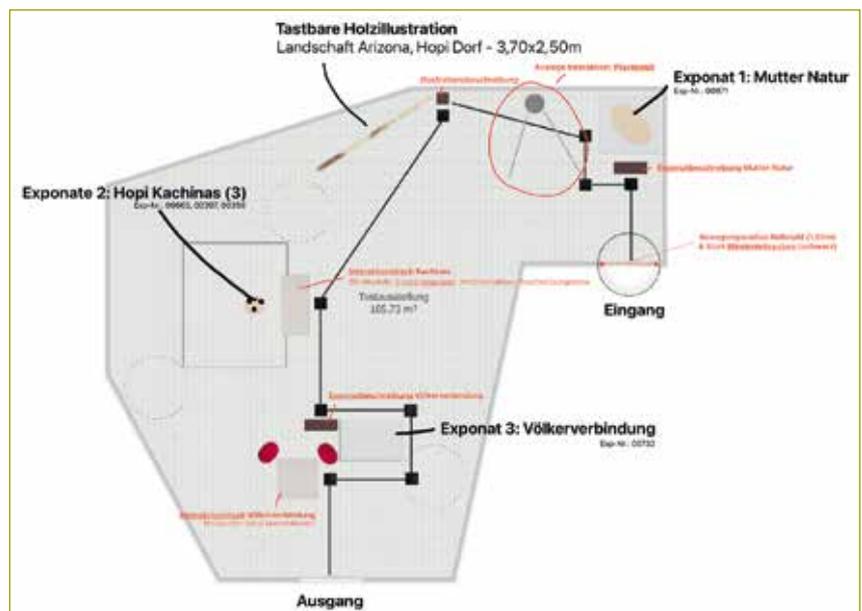
App-Screenshot mit ergänzenden Bedienelementen für Hörbild

#### Testausstellung

Innerhalb des Projektes mit der Aktion Mensch wurde die unten gezeigte Testausstellung konzipiert und soll bis Anfang Oktober 2023 umgesetzt werden.

Im Konzept der Testausstellung finden sich viele Ideen des gesamten Ausstellungskonzeptes wieder. Die Testausstellung wird von einer möglichst diversen Gruppe an Menschen mit verschiedensten Anforderungen an eine Ausstellung getestet. Der Ablauf wird videografisch dokumentiert und die Testpersonen interviewt. Aus dem Ergebnis soll ein kurzer Film entstehen, der die **two4all**-Vision verdeutlicht. Die Vision ermöglicht das Erwerben von Fördermitteln für die Umsetzung von **two4all**.

Prinzipiskizze der geplanten Testausstellung mit drei Exponaten



#### PROJEKTPARTNER





**Kachina Chaveyo**  
Alfred Lomahquahu,  
Pappelholz,  
Arizona, USA

Eine große Sammlung kann auf lange Sicht nicht von Karteikarten leben. Auch die effizienteste Excel-Tabelle kommt bei der Fülle der zu verwal- tenden Informationen schnell an ihre Grenzen.

## DIGITALISIERUNG

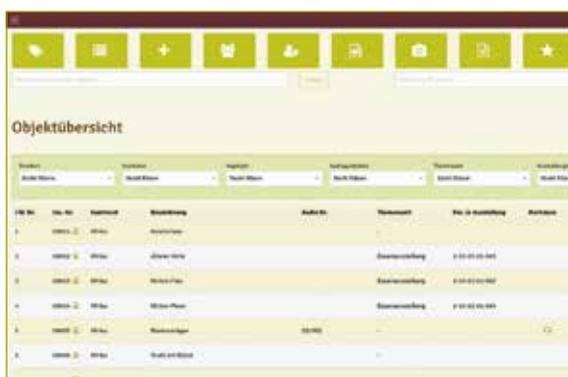
### Digitale Assetverwaltung für Exponate, Künstler\*innen

Zielstrebig und konsequent hat die Daetz-Stiftung deshalb in Eigenregie ein digitales System ent- wickeln lassen, das die Verwaltung der Exponate und ihrer Standorte, der vorhandenen Unterlagen und Belege sowie die Organisation von Expo- natfotos ebenso erlaubt, wie die Möglichkeit zur Ablage von Informationen und Beschreibungen zu Exponaten, biografischen Details zu Künstler\*in- nen uvm.

Entstanden ist so ein multiuserfähiges System, das in der Lage ist, Inhalte für alle erforderlichen Aufgaben zur Verfügung zu stellen und dabei nicht ortsgebunden, sondern von überall aus erreichbar ist. So ist auch eine mobile Zustandserfassung mit Tablet direkt im Depot oder in der Ausstellung möglich.

Alle abgelegten Assets sind über Tablets oder Ter- minals direkt am Exponat abrufbar und stellen so den nötigen Content der ausstellungsbegleitenden Webseite für die Besucher\*innen der Ausstellung bereit.

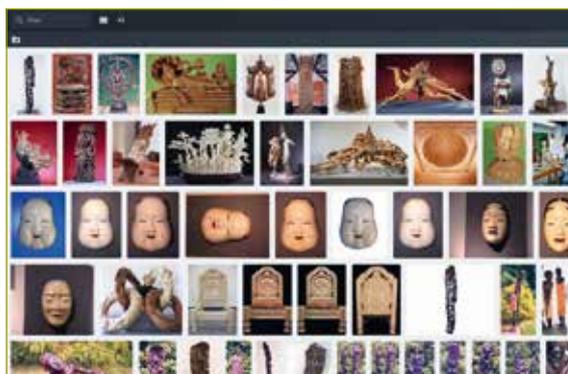
Ein unbestreitbarer Vorteil der Eigenentwicklung ist die Unabhängigkeit von externen Akteuren, Unterhaltskosten des Systems sind gering. Neue Features können schnell integriert und ausgerollt werden.



**Katalog**  
filterbare und durch- suchbare Objektüber- sicht



**Katalog**  
Objektdetailansicht mit Schnelldarstellung wichtiger Eigen- schaften (Bestandteil Dauerausstellung, Audio- guide, 3D-Ansicht, erweiterte Infos)



**Katalog**  
links:  
filterbare und durch- suchbare Künstlerüber- sicht

rechts:  
Bildverwaltung

Ein Weg in die Selbstständigkeit

# Paulas Walz

Serious Games Center – Selbstständigkeitsinkubator

In unserem Selbstständigkeitsinkubator können Jugendliche auf dem Weg in die berufliche Eigenständigkeit spielerisch Erfahrungen sammeln. In unseren Räumen mit Werkstatt, Kunstgestaltung und digitalen Simulationsspielen – in Zusammenarbeit mit der Hochschule Mittweida – lassen sich so eigene Wege ausprobieren, erworbenes Wissen praktisch anwenden.

## **Serious Games – was ist das?**

Anders als der Name vermuten lässt, handelt es sich bei Serious Games nicht um ernste, strenge Spiele. Vielmehr versteht man unter der Bezeichnung eine Form des spielerischen Lernens, die auf die Vermittlung ausgewählter Inhalte sowie die Anwendung dieser abzielt. Serious Games erfüllen damit nicht nur Zwecke der Unterhaltung, sondern bieten zusätzlich einen Bildungsmehrwert.

Damit gehen sie neue Wege der Wissensvermittlung und wecken dank ihres spielerischen Charakters die Motivation der Spielenden: die Lust am Spielen und Gewinnen führt zur Aneignung des jeweils vermittelten Wissens – ohne dabei trockenen Vorträgen lauschen zu müssen.

Zugleich ermöglicht die Durchführung von Serious Games eine erste Anwendung des erworbenen Wissens und somit eine ständige Fortsetzung des Lernprozesses.

Auf diesem Weg erworbenes und erprobtes Wissen verinnerlichen Menschen um ein Vielfaches besser, als ausschließlich theoretisch vermittelte Inhalte. An dieser Stelle knüpft die Einrichtung des Selbstständigkeitsinkubators nahtlos an die Ausstellungskonzeption an, betont doch auch diese das Schaffen von Erlebnissen sowie die spielerische Wissensvermittlung mittels analoger sowie digitaler Interaktionen am Exponat.

Der angeschlossene Selbstständigkeitsinkubator ermöglicht eine Fortsetzung dieses Ansatzes und lenkt dabei den Fokus auf den Weg in die berufliche Selbstständigkeit – einen Weg, den auch Paula geht.





Serious Games Center  
3D-Rendering der geplanten Flächen



Serious Games Center  
Spielflächen, Werkstatt

## SPIEL UM DEIN LEBEN

Das Lebensspiel zur Lebens- und Berufsorientierung  
Verschiedene Charaktere probieren - unterschiedliche Perspektiven erproben.

### ARCHIV

Wie mit Eigenschaftskarten  
selbst oder als Rollenspiel  
Motto: Auswahl an Interessen, Eigenschaften Bausteine Karten  
Ich reaktiviere, inventarisiere, ca. 30 Eigenschaften vorgegeben  
1-10 bis ich >-7-10 bis ich nicht rausuchen - nicht zu wenig  
Karten nicht nur Jugendlichen

**Eigenschaftskarten**

### MEINE BERUFUNG

Meiner Berufung  
Matching  
im besten Falle  
ich bin im Besonderen an  
Gerechtigkeit interessiert -> meine  
Bestimmung: Anwalt

### ZUKUNFTSBERUFE

ZUKUNFTSBERUFE  
Arbeitswelt 2030  
1. Nachhaltiger  
2. Urbauer Bauern  
3. Roboterbetreiber  
4. Abfalldeponierer  
5. Biofilme Inzuchtallstar  
6. Medizin Erbauer  
21-26. Zukunftsberufe  
selbst erfinden

**Eigenschaftskarten**

### LEBEN

Aussehen, Mode  
Wohnen  
Familie  
Einkommen  
Freizeit, Musik, Sport, Kunst  
Mobilität

**Ereigniskarten**

### VORLEBEN

Familie, Freunde, Bezugspersonen,  
Beispielberufe bzw. über eigene und  
zukünftige Lebenswelt und Arbeitswelt per  
Irrfahrtung oder Video  
Mentoren aus Filmen, Präsentation der Filme  
über die Person  
Bsp.:  
- Herrat Horizon, video  
2-3 andere Filme verfügbar

**Ereigniskarten**

### BERUFE HEUTE

Eingewandert und Entwicklung steckt in den Berufen  
dies  
20 + 1 f A-St eigene  
welche heutige Berufe stellen / Berufe stecken du  
dies  
Welche Eigenschaften waren mit den  
Zukunftsbereuten kompatibel  
Welche jetzigen Berufe stecken in den  
Zukunftsbereuten - mit passenden Eigenschaften

**Eigenschaftskarten**

Serious Games Center  
„Spiel um dein Leben“ –  
analoges Spiel für Leben,  
Beruf und Träume

Von Anfang an stand die lokale Vernetzung und Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Schulen, Hochschulen und Unternehmen der Stadt und der Region im Fokus der Vereinsarbeit vom dialogus e.V. So können von der **Mitwirkung** des Vereins und vom über die Jahre erworbenen

Wie die Daetz-Stiftung ist auch der Verein dialogus mit seiner Sparte dialogus education in zahlreichen Bildungsprogrammen engagiert und schafft so **Schnittstellen** zwischen den Ausstellungsaktivitäten und den Angeboten aus den Programmen WSD „Weltoffen – Solidarisch – Dialogisch“,

## MITWIRKUNG/SCHNITTSTELLEN

### Vernetzung und Kooperation mit lokalen Akteur\*innen

Know-how in der Stiftungsarbeit der Daetz-Stiftung auch Akteur\*innen vor Ort profitieren und umgekehrt. Langfristig entstehen neue Kontakte und Verknüpfungen und die lokale Verortung und Wahrnehmung des dialogus e.V. in der Stadtgesellschaft als kompetenter Partner wird gestärkt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und den Vorhaben im Serious Games Center und der eigenen Holzwerkstatt in Sachen Berufsbildung im Handwerk. Workshops in diesen Programmen prägen die Vereinsarbeit seit seiner Gründung.

**Im Zeitraum von Juli 2022 bis Juni 2023 wurden durch die Daetz-Stiftung und den dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e.V. Fördermittel in Höhe von 243.000 € für Bildungsprojekte bzw. die Vorbereitung und Konzeption der Ausstellung eingeworben.**

#### Geförderte Projekte:

- DSEE Ukraine-Kinderprojekt
- Demokratietage Zwickau und Mittelsachsen
- IKK Kochprojekte Landkreis Zwickau
- Ferienprogramm academy-isc 2022
- NEMO – Kunst- und Kulturwerkstatt
- Demokratietage Erzgebirge
- Projektarbeit für das Programm „Weltoffen – Solidarisch – Dialogisch“
- Demokratietage zum Schwerpunkt Afrika mit vier regionalen Schulen
- Sommerferienprogramm 2023 für die Integrationswerkstatt der academy-isc
- Aktion-Mensch-Förderung für two4all-Konzept für die neue Dauerausstellung





Radha und Krishna,  
göttliches Liebespaar  
Kerala (IND),  
Sandelholz

Nr.	Region	Titel	Künstler	Material
	<b>EUROPA</b>			
405	Deutschland	Die Vertreibung	Wolfgang Kleiser	Linde
407	Deutschland	Schützt euren Globus	Michael Mayer	Linde, Stahl
411	Deutschland	Gefangener seiner Gefühle	Eberhard Rieber	Eiche gebrannt
415	Deutschland	Karnevalist	Erwin Ott	Linde
417	Deutschland	Engagierter Dirigent	Erwin Ott	Linde
432	Deutschland	Acht-Sterne-Koch mit Teufelsbraten	Erwin Ott	Linde
433	Deutschland	Schmetterlingsfänger	Erwin Ott	Linde
435	Deutschland	Unnatürliches Verhältnis	Erwin Ott	Linde
469	Deutschland	Schützt das werdende Leben	Johannes Feige	Kiefer
610	Deutschland	Die Versuchung	Tobias Haseidl	Linde
654	Deutschland	Zinsgroschen-Gruppe	Gottfried Reichel	Linde
656	Deutschland	Vergänglichkeit	Erhard Schaarschmidt	Linde
732	Deutschland	Völkerverbindung, eine olympische Idee	I. W. Mudana, Wayne Carlick, Kasali Akangbe Ogun, Gerald Moroder, Eric Korewha	Erle, Mahagoni, Teak, Eiche
818	Deutschland	Stuhl mit Religionen Islam, Hinduismus und Christentum	J. Nagendra; Gulam Nabi Dar; Vincenz Senoner	Linde
971	Deutschland	Mutter Natur - Esche mit Krebsgeschwüren	Roland Lindner	Esche
973	Deutschland	Medusa	Roland Lindner	Apfelbaumwurzeln
1059	Deutschland	Schwibbogen „Silbernes Schneeberg“	Manufaktur Klaus Kolbe KG	verschiedene Hölzer
1060	Deutschland	Bergmannszug 32 Figuren	Lothar Trommer	Linde
1061	Deutschland	Märchenwald	Horst Schreiter	Linde
1062	Deutschland	Miniaturen 12 Stück	Horst Schreiter	Linde, Walnuß
1064	Deutschland	Schneeberger Obersteiger	Jesko Lange	Linde
1065	Deutschland	Bergmann mit Erzschaale im 15./16. Jahrhundert	Thomas Heinze	Linde, Erz
1066	Deutschland	Bergmann in Arbeitstracht	Thomas Heinze	Linde
1067	Deutschland	Göpel-Pyramide	Ralph Otto M. & R. Otto GbR	unbekannt
1068	Deutschland	Bergmannsaufzug zu Schneeberg zur Weihe des Bergmannsbrunnens 1935	Bernd Sparmann	Holz und Zinn
1071	Deutschland	Erzgebirgsstube um 1930	Jesko Lange	Linde
437	Italien	Balance	Bruno Walpoth	Zirbelkiefer
443	Italien	Eifersucht	Arnold Rifesser	Zirbelkiefer
444	Italien	Verzweiflung der Verlassenen	Aron Demetz	Apfelbaum
447	Italien	Überraschter Tobias	Bruno Walpoth	Linde
448	Italien	Lin24 Gedanken	Bruno Walpoth	Linde
605	Italien	Verbeugung vor dem Imaginären	Bruno Walpoth	Ulme

Nr.	Region	Titel	Künstler	Material
606	Italien	Sehnsucht	Bruno Walpoth	pigmentierte Linde
608	Italien	Stahlplatten zur Trilogie	Bruno Walpoth	Stahl
1012	Italien	Riss	Walter Pancheri	Linde, bemalt
1072	Italien	Deposizione di Cristo	Aviero Bargagli	Olivie
451	Schweiz	Nestwärme	Heinrich Mäder	Bergahorn
	<b>AFRIKA</b>			
977	Burkina Faso	Schmetterlingsmaske BOBO	unbekannt	lokales Holz
106	Elfenbeinküste	Kulango-Brettmaske	unbekannt	lokales Holz
541	Gabun	Kota-Figur, Schrein-Wächter	unbekannt	lokales Holz, Kupfer, Messing
81	Ghana	Vereinigung, 9-köpfig	unbekannt	Mara-Holz
976	Guinea	BAGA - Schlangenmaske	unbekannt	Lokales Holz
112	Kamerun	Altes Kult-Gefäß	unbekannt	lokales Holz
118	Kamerun	Batcham-Maske	unbekannt	lokales Holz
119	Kamerun	Königsstuhl mit Kauri-Schnecken	unbekannt	lokales Holz
599	Mali	Dogon-Tür, modernes Design	unbekannt	Ebenholz
622	Marokko	Kuppel	Kamal Bellamine	Atlas-Zeder
623	Marokko	Alkoven	Kamal Bellamine	Zeder
624	Marokko	Dreiflügelige Tür, bunt	Kamal Bellamine	Zeder
625	Marokko	Durchgang mit Bogen und Säulen	Kamal Bellamine	Zeder
626	Marokko	Tür, zweiflügelig	Kamal Bellamine	Zeder
627	Marokko	Tür, einflügelig	Kamal Bellamine	Zeder
630	Marokko	Altes Fenster	unbekannt	unbekannt
631	Marokko	Altes Fenster	unbekannt	unbekannt
633	Marokko	Berbertür	unbekannt	unbekannt
708	Marokko	Kronleuchter	unbekannt	unbekannt
122	Nigeria	Oba König von Benin	unbekannt	einheimisches Holz
123	Nigeria	Frieden auf der Welt	Morris Odiasse Elaiho	Ebenholz
544	Nigeria	Ethnologische Vereinigung durch die Muse	unbekannt	Teak
547	Nigeria	Götterbote Ela mit Voodoo	Kasali Akangbe Ogun	Cordia
557	Nigeria	Ique-Fest des Oba König	R. Odiase Elaiho	Ebenholz
2	Tansania	Älterer Hirte	Saidi Abdala	Ebenholz mit Splint
3	Tansania	Hirten-Frau	Saidi Abdala	Ebenholz mit Splint
4	Tansania	Hirten-Mann	Saidi Abdala	Ebenholz mit Splint
29	Tansania	Sexuelle Ekstase	Chanuo	Ebenholz, Wurzelarbeit
39	Tansania	Matriarchat-Männersuche	Malanga	Ebenholz

44	Tansania	Böser Geist nimmt Menschen in den Bann	Beno	Ebenholz
53	Tansania	Lebensbaum „Einer trage des anderen Last“	Andrew Saidi	Ebenholz
58	Tansania	Herrschaft der Frauen über die Männer, Matriarchat	Chanuo	Ebenholz
59	Tansania	Abendmahl	Edward Nangundu	Ebenholz
460	Tansania	Geisterleben in 4 verschiedenen Stadien	Hossein Anangangola	Ebenholz
596	Tansania	Lebensbaum „Wandel von der Sozialstruktur in die Individualität“	unbekannt	Ebenholz
905	Tansania	Lebensbaum, Ujama - Die Schöpfung der Wamakonde	unbekannt	Ebenholz
763	Tonga	Kamm viereckig	unbekannt	lokales Holz
	<b>ASIEN 1</b>			
162	Indien	Elefant, ca. 1 Tonne schwer	unbekannt	ostindisches Rosenholz
164	Indien	Shiva Nataraja, Gott der Schöpfung und Zerstörung	unbekannt	ostindisches Rosenholz
165	Indien	Vishnu mit seiner Frau Lakshmi	unbekannt	weiße Zeder
166	Indien	Krishna mit Inkarnation	unbekannt	Mahagoni
170	Indien	Ganesha, Sohn des Shiva, Gott, der Hindernisse beseitigt	unbekannt	ostindisches Rosenholz
171	Indien	Sarasvati - Göttin der Muse, Frau von Brahma	unbekannt	Mangoholz
174	Indien	Musikantin	Subramanian	Mangoholz
196	Indien	Indische Mythologie	unbekannt	Teak
197	Indien	Fenster von Yodhpur	unbekannt	Teak
198	Indien	Shekhawati Tor	unbekannt	Teak
207	Indien	Buddha, indische Darstellung	unbekannt	Teak
210	Indien	Radha und Krishna, göttliches Liebespaar	unbekannt	Sandelholz
709	Nepal	Stütze des Cyasilin Mandap	unbekannt	Chap ähnlich Eiche
710	Nepal	3 Bilder zur Erläuterung der Rekonstruktion des Cyasilin mandap 1987-1990	unbekannt	Bild
711	Nepal	Model des Pavillons Cyasilin Mandap	Architekten: Nils Gutschow, Götz Hagmüller	Chap ähnlich Eiche
726	Nepal	Pfauenfenster	Radheshyan Shilpakar	Salholz
	<b>ASIEN 2</b>			
220	Myanmar	Buddhistische Tempeldekoration	unbekannt	Teak
222	Myanmar	Mandalay-Buddha	unbekannt	Teak mit Gold
225	Myanmar	Mandalay-Ochsenkarren	Thein Min	Teak
234	Myanmar	Buddha im Gewand eines Königs und Gewand eines Mönches Buddha als Kaiser-Buddha als Mönch	Ko Hla Mynt	Holz aus Koko Island
235	Myanmar	Schlange beschützt Buddha	Nan Myint	Elfenbein männlicher Elefant

256	Myanmar	Geschichte Buddhas	unbekannt	Elfenbein männlicher Elefant
261	Myanmar	Puppenspieler Youkthay	Tin Aung	Sandelholz
562	Myanmar	Mandalay - Puppen		unbekannt
268	Thailand	Elefantenkopf	unbekannt	Eisenholz
269	Thailand	Nobelfrau mit Lotos	unbekannt	Teak
275	Thailand	Die 8 chinesischen Unsterblichen/Bild	unbekannt	Teak
276	Thailand	Prinz fliegt mit Fantasiefisch ins Nirvana	Sombat	Teak
277	Thailand	Traditionelle verzierte Wagenräder	unbekannt	unbekannt
282	Thailand	Gründung des 1. Thai-Königreiches 1250	Sombat	Teak
283	Thailand	Palasteingangstür mit Schutzgottheiten	unbekannt	Teak
290	Thailand	Dorfsszene	unbekannt	Teak
291	Thailand	Elefantenrudel im Dschungel		Mooreiche
	<b>ASIEN 3</b>			
475	China	Die 8 chinesischen Unsterblichen	Yu Ying Shun	Sandelholz
476	China	29 ineinander bewegliche Kugeln	Yu Ying Shun	Sandelholz
490	China	Dong Fang Suo, Lehrer und Poet	unbekannt	Bambus
496	China	Poet Li Bai	Li Tai Bo	Drachenaugen-Holz
507	China	Drachen ziehen Wagen mit daoistischer Muttergottheit durch die Wolken	Chung Shing Chu	Flußpferdzähne, Teak
525	China	18 Arhats-Heilige auf höchster Stufe spiritueller Entwicklung	unbekannt	unbekannt
526	China	Maskenmacher, japanisches Motiv vom 15. Jhd.	Chung Shing Chu	Mammutzähne, Teak
589	China	Tempelanlage	Chen Qing Wen	Kuhknochen
986	China	Kuanyin - chinesisch buddhistische Göttin der Barmherzigkeit	unbekannt	Riesenschel „Tridacna gigas“ mit Holzwurzel
715	Japan	Relief - Khaki Früchte	Mitsuru Fujii	Kampferholz
716	Japan	Relief - Donnervogel mit Tateyama-Berg	Mitsuru Fujii	Kampferholz
717	Japan	Frau in Andacht	Zenichi Yokoyama	Kampferholz
718	Japan	Hokora - moderner Schrein	Soichiro Hasegawa	Kiefer
720	Japan	Nōhmaske - Oto	unbekannt	lokales Holz
721	Japan	Nōhmaske - Wakaonna	unbekannt	lokales Holz
722	Japan	Nōhmaske - Kojo	unbekannt	lokales Holz
723	Japan	Nōhmaske - Uba	unbekannt	lokales Holz
	<b>OZEANIEN/ AUSTRALIEN</b>			
293	Indonesien	Königin Sita und König Rama aus dem Ramayana Epos	Seraya	Krokodilholz
294	Indonesien	König Rama aus dem Ramayana Epos	Seraya	Krokodilholz
310	Indonesien	Yin und Yang - Betrachtung nach dem Tode	I Ketut Muja	Wurzelarbeit

319	Indonesien	Mahabarata-Epos	unbekannt	Teak
320	Indonesien	Denkende Frau	I W. Mudana	schwarzes Hibiskusholz
340	Indonesien	Affenkönig Hanuman rettet Sita	I W. Mudana I Ketut Muja	Krokodilholz, Wurzelarbeit
344	Indonesien	Ramayana - Epos Relief	unbekannt	Teak
508	Indonesien	Neue Bali-Tür mit Dewi Sarasvati	Seraya	Teak
611	Indonesien	Versunkenheit	I W. Mudana	Mahagoni, hell
614	Indonesien	Reinkarnation-Kreislauf des Lebens	I Ketut Muja	Saga-Sa- ga-Holz, Wurzelarbeit
847	Indonesien	Nasenschmuck	unbekannt	Muschel
849	Indonesien	Muschel-Armband	unbekannt	Conus Mu- schel
851	Indonesien	Ohrpflock	unbekannt	Bambus
863	Indonesien	Asmat-Schild	Gregorius Sarau	Mangrove mit Muschelkalk, Ocker, Ruß
870	Indonesien	Asmat - Trommel	Benjamin Bitak	Weichholz, Waranhaut, Rattan mit Muschelkalk, Ocker, Ruß
874	Indonesien	Paddel	Lodofikus Fanek	Holz mit gebrannten Muschelkalk, Ton, Ruß
875	Indonesien	Jagdspeer	Andreas Tiopir	Holz mit gebrannten Muschelkalk
741	Neuseeland	Kanu der Maori	Eric Korewha	Mahagoni
816	Neuseeland	Eingangstor zum Maori-Begegnungshaus	Prof. Kereti Rautanga- ta, Te Warihi Hetara- ka, Roi Toia	Kauriholz
767	Papua Neuguinea	Upper Sepik - Ahnenfigur Anestor Figur	unbekannt	einheimisches Holz
800	Papua Neuguinea	Relief mit Geschichte	Akrias Pase	einheimisches Holz
805	Papua Neuguinea	Garamut-Trommel	Plasus Asapi	einheimisches Holz
838	Papua Neuguinea	Kina Muschel	unbekannt	Muschel
850	Papua Neuguinea	Muschelring	unbekannt	Tridacna Muschel
936	Papua Neuguinea	Flöte	Sylvester Tungi	einheimisches Holz
815	Papua Neuguinea/ Melanesien	Sprecherstuhl	unbekannt	einheimisches Holz

	<b>NORDAMERIKA</b>			
578	Kanada	Totem „Adler, Bär helfen einem blinden alten Mann“	Tony Hunt	Thujaholz
580	Kanada	Totempfahl „Der Rabe stiehlt das Licht“	Aubrey La Fortune	Thujaholz
587	Kanada	Schwebender Tanz	Clyde Drew	Rentiergeweih
658	Kanada	Donnervogel in menschlicher Gestalt	Art Thompson	Thujaholz und Zedernbast
768	Kanada	Reise der Schamanin	Clyde Drew	Elchgeweih
373	USA	Hopi Kachina Sonnenmädchen	Lawrence Acadiz	Pappel
374	USA	Hopi Kachina Schneemädchen	Wayne Poleahla	Pappel
376	USA	Hopi Kachina Widder	Iran Wytewa	Pappel
388	USA	Hopi Kachina Adler	Leslie David	Pappel
393	USA	Hopi Kachina Chaveyo	Alfred Lomahgnahu	Pappel
394	USA	Hopi Kachina Reh	Tim Talawepi	Pappel
395	USA	Hopi Kachina Eule	Ernest Honanie	Pappel
396	USA	Hopi Kachina Murmelspieler	Jon Cordero	Pappel
397	USA	Hopi Kachina Adler	Leslie David	Pappel
398	USA	Hopi Kachina Heoto Mana	Timothy Talawepi	Pappel
662	USA	Robben-Jäger	San Daloa Inuit	Walrossknochen
663	USA	Hopi Kachina Jäger mit Reh	Cecil Calaymptewa	Pappel
664	USA	Hopi Kachina Mädchen mit Rassel	Dennis Tewa	Pappel
665	USA	Hopi Kachina Clown	Lowell Talashoma Sen.	Pappel
666	USA	Hundeschlittenzug	Lukie Airut	Walrosszahn
946	USA	Hopi Kachina Adler		Pappel

Die Exponatauswahl und Zuordnung zur Dauerausstellung ist eine wiederkehrende Aufgabe und bis auf baulich bedingte Festeinbauten nicht endgültig, sondern work in progress.

Nr.	Themenwelt	Region	Titel	Künstler	Material
421	Familie	Italien	Guten Tag Onkel	Aron Demetz	Linde
450	Familie	Italien	Altersentwicklung	Peter Demetz	Nußbaum
550	Familie	Nigeria	Mann und Frau in enger Umarmung, Geschlechtsakt	Emanuel Ojo	Ebenholz, zweifarbig
724	Familie	Italien	Der Zyniker	Gehard Demetz	Zirbelkiefer
872	Familie	Irian Jaya/ Westpapua	Asmat - Familienclan	Soter Sosokut	Mangrovenwurzel mit Muschelkalk und Ruß
876	Familie	Irian Jaya/ Westpapua	Ahnenpfahl - bis Kopfjadszene	Anselmo Piti	schlammgebeiztes Holz mit Muschelkalk, Ton, Ruß
27	Lebensweise	Tansania	Alkohol zerstört das Familienleben	Samaki	Ebenholz
159	Lebensweise	Indien	Sünderin mit Buttermilchgefäß	unbekannt	Teak
326	Lebensweise	Indonesien	Hast du Sexappeal, dann lebst du gefährlich!	I Ketut Muja	Hibiskus-Wurzel
337	Lebensweise	Indonesien	Träume eines eifersüchtigen Mannes	I Ketut Muja	Sawo-Holz
360	Lebensweise	Indonesien	Freier, glücklicher Mann	I Ketut Muja	Hibiskus Gipunwood
817	Lebensweise	Indien	Kamasutra	Nugambal Sekhar	Linde
968	Lebensweise	Italien	Eros, Liebe und ihre Gefühle	Aviero Bargagli	Olivenbaumwurzel
425	Märchen, Mythen, Epen	Italien	Froschsprung in mehreren Sprungphasen	Franz Canins	Zirbelkiefer
434	Märchen, Mythen, Epen	Deutschland	Kraxenmann im 19. Jhd.	Anton Killer	Linde mit Faßmalerei Gundfarbe Silber
609	Märchen, Mythen, Epen	Deutschland	Die sieben Schwaben	Maximilian Lamprecht	Zirbelkiefer
655	Märchen, Mythen, Epen	Deutschland	Stiefel	Robert Martin	Ulme, Rüster
193	Architektur	Indien	Tür aus einem Nobelhaus	unbekannt	Teak
200	Architektur	Indien	Ornamentikarbeit	Subramanian	Teak
223	Architektur	Myanmar	Nayan-Kalaga Wandbehang, Buddha nach seiner Geburt mit Obernat	unbekannt	Stoff mit Pailletten und Perlen
484	Architektur	China	Tempeldach-Dekoration fein geschnitzt	unbekannt	Kampfer
485	Architektur	China	Tempeldach-Dekoration fein geschnitzt	unbekannt	Kampher
497	Architektur	China	Bettdekoration	unbekannt	Zypresse

Nr.	Themenwelt	Region	Titel	Künstler	Material
713	Architektur	Nepal	Darbar Platz in Bhaktapur/ Bild	unbekannt	Bild
798	Architektur	Papua Neuguinea/ Melanesien	Giebeldekoration	Clemans Minjan	lokales Holz
13	Religion und Weltethos	Tansania	Religiöser Baum – Flucht aus Ägypten	Yako Bonifaz	Ebenholz
56	Religion und Weltethos	Tansania	Kreuzwegbaum – je eine Station des Kreuzweges	Yako Bonifaz	Ebenholz
57	Religion und Weltethos	Tansania	Religiöse Skulptur-Geburt, Reise, Speisung der Fünftausend	Yako Bonifaz	Ebenholz
406	Religion und Weltethos	Deutschland	Der Leidensmensch	Wolfgang Kleiser	Nußbaumholz
430	Religion und Weltethos	Schweiz	Fastnachtsmaske	Bernhard Siegen	Holzvariation
436	Religion und Weltethos	Deutschland	Sebastian - Märtyrer um 289 nach Christi	Michael Mayer	Linde
441	Religion und Weltethos	Italien	Madonna mit Kind	Tita Demetz	Rüster
499	Religion und Weltethos	China	Kuanyin-chinesisch buddhistische Göttin der Barmherzigkeit	unbekannt	Buchsbaum
535	Religion und Weltethos	Italien	Aufregendes Ereignis	Georg Demetz	Zirbelkiefer
536	Religion und Weltethos	Italien	Auferstehung, Zeitgenössische Darstellung	Hermann Josef Rungaldier	Linde
697	Religion und Weltethos	Deutschland	Saul vor Damaskus	Gottfried Reichel	Linde
719	Religion und Weltethos	Nepal	Mythologie des Buddhismus	Bhuvan Shilpakar	Chap ähnlich Eiche
941	Religion und Weltethos	Neuseeland/ Polynesien	Zeitgenössige Figur - Spirituelles Wesen	Roi Toia	Kauriholz
52	Rollen, Spirit, Empathie	Tansania	Geisterwelt - Geister unter sich	Benadi Bipiusi	Ebenholz
86	Rollen, Spirit, Empathie	Mali	Bambara-Maske	unbekannt	lokales Holz
98	Rollen, Spirit, Empathie	Elfenbeinküste	Senufo-Kponiugo-Maske	unbekannt	Ebenholz
99	Rollen, Spirit, Empathie	Elfenbeinküste	Baule-Maske	unbekannt	Ebenholz
113	Rollen, Spirit, Empathie	Kamerun	Fang-Maske	unbekannt	Ebenholz
125	Rollen, Spirit, Empathie	Nigeria	Ibo-Yoruba-Maske	unbekannt	lokales Holz
136	Rollen, Spirit, Empathie	Burkina Faso	Bwa-Nwantantay-Maske	unbekannt	lokales Holz

361	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Sonnen-Maske	Tom Patterson	Thujaholz
362	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Wolfs-Maske	Tom Patterson	Thujaholz
363	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Gekrümmte Schnabel-Stirnmaste	Gerry Sheena	Thujaholz
382	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Transformationsmaske Adler in Mensch	Lorri Pambrun	Thujaholz
385	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Tanzmaske für Potlachtanz	Barry Scow	Thujaholz
389	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Raben-Sonnen-Maske	Don Yeomans	Thujaholz
429	Rollen, Spirit, Empathie	Schweiz	Fastnachtsmaske, Rapunzel	Oskar Ebner	Ahornholz, Zirbelkiefer
527	Rollen, Spirit, Empathie	China	Maskenverkäufer, japanisches Motiv vom 15. Jhd.	Chung Shing Chu	Mammutzähne, Teak
570	Rollen, Spirit, Empathie	Zaire	Helmmaske Mbombo	unbekannt	Ebenholz
581	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Mai-Mondmaske mit Killerwal	Tim Paul	Thujaholz
660	Rollen, Spirit, Empathie	Kanada/British Columbia	Lachs Maske	Henry Hunt	Thujaholz
766	Rollen, Spirit, Empathie	Papua Neuguinea/ Melanesien	Tanzmaske	unbekannt	einheimisches Holz
1002	Rollen, Spirit, Empathie	Sri Lanka	Maha Kola - Maske	Bandu Wijesuriya	Balsaholz
26	Geburt	Tansania	Adam und Eva - Vertreibung aus dem Paradies	Anton Silva	Ebenholz
34	Geburt	Tansania	Christusgeburt und Verkündigung	Victor Hermann	Ebenholz
412	Geburt	Deutschland	Aufbruch zu neuem Leben	Eberhard Rieber	Linde
462	Geburt	Tansania	Kinderwunsch	Clement Mtai	Ebenholz
584	Geburt	Kanada/British Columbia	Relief Rabe stiehlt das Licht	Doug Zilkie	Thujaholz
734	Geburt	Neuseeland/ Polynesien	Stele mit Maori-Schöpfungsgeschichte	Eric Korewha	Linde
1011	Geburt	Osterinsel/ Polynesien	Make Make, der große Schöpfergott	Danny Reinhold	Mahagoni



Kulturelle Vielfalt leben

# dialogus

## HERAUSGEBER

dialogus – Kulturelle Vielfalt leben e.V.  
Schillerstraße 1 • 09648 Mittweida  
info@dialogus-kultur.de

## KONZEPT & PRODUKTION

transparent werbeagentur  
Kanalstraße 28 • 09113 Chemnitz  
info@transparent-werbeagentur.de

## STANDORT

